

Geschäftsbericht 2003



AUF EINEN BLICK

		1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002/2003 in %
Jungheinrich-Konzern							
Umsatzerlöse							
Inland	Mio. €	459	488	476	417	407	-2,4
Ausland	Mio. €	894	1.027	1.075	1.059	1.064	0,5
Gesamt	Mio. €	1.353	1.515	1.551	1.476	1.471	-0,3
Auslandsquote	%	66	68	69	72	72	-
Produktion Flurförderzeuge	Stück	56.900	64.600	65.500	54.700	59.200	8,2
Bilanzsumme	Mio. €	1.344	1.395	1.471	1.485	1.498	0,9
Eigenkapital	Mio. €	264	283	316	346	358	3,5
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102	0,0
Investitionen¹⁾	Mio. €	35	33	32	36	61	69,4
Forschung und Entwicklung	Mio. €	27	28	28	30	33	10,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	52	55	70	74	78³⁾	5,4
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	3,9	3,6	4,5	5,0	5,3	-
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)²⁾	%	12,9	14,6	19,5	21,3	22,5	-
Jahresüberschuss	Mio. €	9	32	39	54	21⁴⁾	-61,1
Mitarbeiter⁵⁾							
Inland	31.12.	4.287	4.436	4.519	4.427	4.452	0,6
Ausland	31.12.	4.704	4.803	4.769	4.821	4.781	-0,8
Gesamt	31.12.	8.991	9.239	9.288	9.248	9.233	-0,2
Ergebnis je Aktie	€	0,25	0,94	1,16	1,60	0,63⁴⁾	-60,6
Dividende je Aktie – Stämme	€	0,36	0,36	0,39	0,39	0,39 ⁶⁾	-
– Vorzüge	€	0,42	0,42	0,45	0,45	0,45 ⁶⁾	-

¹⁾ ohne Miet- und Leasingfahrzeuge und Finanzanlagen

²⁾ EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital

³⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

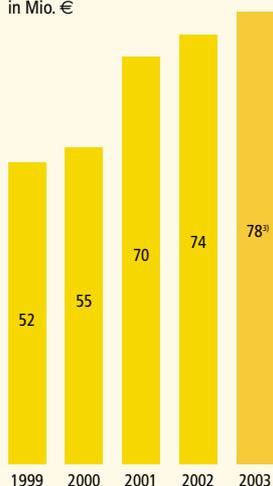
⁴⁾ inkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

⁵⁾ Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern. Dies dient lediglich der leichteren Lesbarkeit und schließt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

⁶⁾ Vorschlag

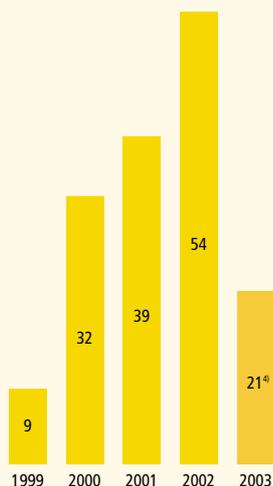
Ergebnis vor Zinsen und Steuern/EBIT

in Mio. €



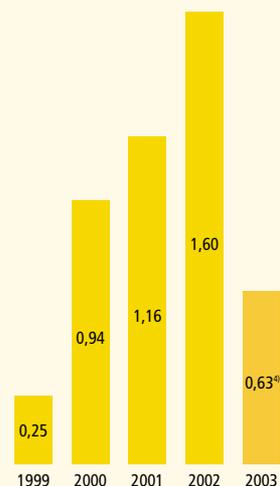
Jahresüberschuss

in Mio. €



Ergebnis je Aktie

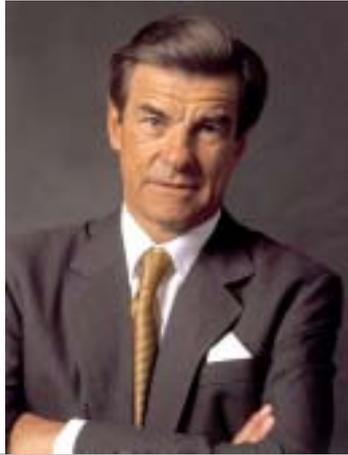
in €



Geschäftsbericht 2003

Inhaltsverzeichnis

An unsere Aktionäre	4
Ein starkes Team	6
Die Jungheinrich-Aktie	8
Konzernlagebericht	14
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	28
Konzern im Überblick	32
Konzernabschluss	46
Bericht des Aufsichtsrates	86
Der Aufsichtsrat	88
Der Vorstand	90
Wesentliche operative Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns	91
Fünfjahresübersicht des Jungheinrich-Konzerns	92



Sehr geehrte Damen und Herren!

„Jungheinrich – Das lohnt sich.“ Unter dieses Motto hat der Jungheinrich-Konzern nicht nur das Jahr 2003 und die Feier seines 50-jährigen Bestehens gestellt, sondern ein weltweit ausgelegtes Programm zur Neupositionierung der Marke Jungheinrich gestartet. Erstmals in seiner Geschichte geht der Konzern mit der Marke Jungheinrich international einheitlich ausgerichtet auf seine Kunden zu.

Im Jubiläumsjahr wurde eine Reihe von neuen Produkten in den Markt eingeführt, mehr als jemals zuvor, und damit die Innovationskraft von Jungheinrich erneut unter Beweis gestellt. Herausragend hierbei ist die neue Generation von Schubmaststaplern, ihre Leistungsstärke, Wirtschaftlichkeit und Ergonomie. Damit setzt das Produkt, das bei Jungheinrich für stetiges Wachstum gesorgt hat, wieder neue Maßstäbe. Die Drehstromtechnik wird beim neuen Kommissionier- bzw. Drei-Seiten-Stapler für Höchstleistungen im Schmalganglager durchgehend angewendet. Dies erfolgt auch beim neuen Elektro-Vierrad-Gabelstapler mit einer Tragfähig-

keit von vier bis fünf Tonnen. Damit bietet Jungheinrich nun alle Elektrostapler durchgängig in den Segmenten von einer bis fünf Tonnen mit Drehstromtechnik an.

Die Aufstockung der Entwicklungskapazitäten und -ausgaben zur Sicherung einer technologischen Vorreiterrolle des Konzerns hinsichtlich eines vollständigen Produktprogramms hat weiterhin oberste Priorität.

Unbeschadet der nach wie vor schwierigen konjunkturellen Situation in vielen Teilen der Welt, der sich auch unser Unternehmen nicht entziehen konnte, hat der Jungheinrich-Konzern seine wirtschaftliche Basis verbessert. Auftragseingang und Umsatz wurden auf dem Niveau des Vorjahres gehalten, das operative Ergebnis konnte der Jungheinrich-Konzern auch im vierten Jahr in Folge verbessern und die Umsatzrendite gegenüber dem Vorjahr steigern. Basis für die-

sen Erfolg war die ständige Arbeit an der Verbesserung der Arbeitsabläufe, der Kostenstrukturen und der Neuausrichtung der Marke Jungheinrich weltweit. Ohne das hohe Engagement aller Mitarbeiter wäre dies nicht möglich gewesen.

Ein Zeichen für die konsequente, ertragsorientierte Unternehmensführung ist die positive Reaktion der Kapitalmärkte. Die Jungheinrich-Aktie ist von den internationalen Investoren mehr denn je gefragt gewesen, hat sich als langfristige, stabile Kapitalanlage behaupten können und Anfang des Jahres 2004 ein neues Allzeithoch erreicht. Damit wurde nach der Steigerung des inneren Unternehmenswertes auch der äußere Unternehmenswert wesentlich erhöht.

Zur Verstärkung der internationalen Präsenz von Jungheinrich wurden u. a. Vertriebsgesellschaften in Russland, Lettland und Litauen gegründet. Um diese internationale Geschäftsausweitung zu ermöglichen, wurde die Personalarbeit verstärkt. Hierzu gehört nicht nur der Aufbau von Führungskräften im Ausland, sondern auch die Förderung des Austausches von Mitarbeitern innerhalb der weltweiten Organisation.

Jungheinrich hat sich in hohem Maße um die Einstellung und Schulung von Nachwuchskräften gekümmert. In den letzten Jahren bewegt sich trotz der nachlassenden Konjunktur in Deutschland die Anzahl der Auszubildenden weiter auf hohem Niveau und wurde auch leicht erhöht. Damit leistet Jungheinrich seinen Beitrag zur Integration junger Menschen in den Arbeitsprozess.

Zur Verbesserung der Ertragskraft des Konzerns war es Anfang des Jahres 2003 unumgänglich, die Verlagerung der Produktion der Dieselmotorgewichtsstapler aus dem Werk Leighton Buzzard, Großbritannien, in das Werk in Moosburg, Deutschland, zu beschließen. Die Umsetzung erfolgt termin- und kostengerecht, und die Beendigung der Produktion in Leighton Buzzard wird wie geplant im Juni 2004 erfolgen.

Der enorme Wettbewerbsdruck auf die Produktion von Handgabelhubwagen im Werk Argentan der MIC S.A. konnte durch interne Restrukturierungsschritte nicht kompensiert werden. Um die Verluste der MIC S.A. nicht unbegrenzt weiter ansteigen zu lassen, hat der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes zur Beendigung der Geschäftsaktivitäten der MIC S.A. zugestimmt. Gleichzeitig wurde nach sorgfältiger Prüfung entschieden, die Handgabelhubwagen zukünftig aus China zu beziehen.

Der Vorstand wird auch im laufenden Geschäftsjahr alle Anstrengungen zur Stärkung der Ertragskraft des Konzerns unternehmen, um einerseits die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Unternehmens langfristig abzusichern, aber andererseits auch um die Weltmarktposition zu verbessern. Hierzu gehört der Ausbau der Vertriebswege im Ausland sowie die Überprüfung und Weiterentwicklung der Fertigungsstandorte und der Fertigungstechnologien.

Jungheinrich ist ein starkes Unternehmen mit einer bedeutenden Marke. Beides wollen wir weiter ausbauen.

Unser Dank gilt unseren Aktionären und Kunden für ihre Treue zum Unternehmen sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren Einsatz und ihre Leistungen entscheidend zum Erfolg von Jungheinrich beigetragen haben.



Dr. C. v. Pichler



Thomas Dämmich

„Wir sind perfekt aufeinander eingespielt. Jeder Handgriff muss sitzen.“

Ein starkes Team

Jungheinrich hat sich im Jubiläumsjahr 2003 erfolgreich neu positioniert. Im Zentrum dieser Neupositionierung steht der Erfolg der Jungheinrich-Kunden. Dafür arbeiten Mitarbeiter aus allen Bereichen bei Jungheinrich – vom Einkauf über die Produktentwicklung

und die Produktion bis zum Vertrieb mit seinen Fachberatern und Kundendiensttechnikern. Nur das gut aufeinander eingespielte Team, in dem jeder Einzelne weiß, dass es auf ihn ankommt, kann umfassende, auf den Kunden zugeschnittene

Lösungen entwickeln und so zu dessen Erfolg beitragen.

Wie lebendig der Teamgedanke bei den Jungheinrich-Mitarbeitern ist, wird hier am Beispiel einiger Radsportler sichtbar. Das internationale Team Jungheinrich bei den Hamburger Cycloclassics 2003 bildete sich aus rund 170 Mitarbeitern aus Deutschland, Frankreich, Österreich, Tschechien und der Schweiz. Auch sie verlassen sich aufeinander.

Häufig fahren sie in Gruppen, geben sich gegenseitig Windschatten und sind so als Team stärker als jeder „Einzelkämpfer“. Weiteren Rückhalt bekommen sie von den freiwilligen Jungheinrich-Helfern im Start- und Zielraum sowie an der Strecke mit Getränken und aufmunternden Worten. Den Teamgedanken schreiben sie wie alle Jungheinrich-Mitarbeiter auch bei ihrer täglichen Arbeit groß.

Pascal Dätwyler ist Leiter der Verkaufsunterstützung in der Schweiz. Ohne ihn säßen die Fachberater „auf dem Trockenen“. Er versorgt sie mit allen notwendigen Informationen und Zahlen und analysiert den Bedarf an ergänzenden Verkaufsförderungsmaßnahmen. Zusätzlich arbeitet er auch den Großkundenbetreuern zu



Pascal Dätwyler

„Ich halte den Mitarbeitern draußen den Rücken frei.“



Mathias Salterberg

„Gut zu wissen, dass ich mich auf meine Mannschaft verlassen kann.“



Bettina Feßler

„Als Team liefern wir Top-Ergebnisse im schnellen Ersatzteilgeschäft.“

und organisiert die Zusammenarbeit mit dem International Key Account Management. Mathias Salterberg ist als Vertriebsbevollmächtigter auf ein leistungsfähiges Team angewiesen. Dazu gehören die Kundendiensttechniker. Sie liefern ihm wichtige Kundeninformationen, zum Beispiel über den notwendigen Austausch von Staplern oder zusätzlichen Fahrzeugbedarf. Umgekehrt unterstützt er die Weiterentwicklung der Fahrzeuge, indem er Testkunden für den Prototypeneinsatz vermittelt. Die Entwickler profitieren von den Einsatzerfahrungen, die er ihnen aus der Anwendung beim Kunden liefert.

Petr Marsalek ist einer der mobilen Servicetechniker, die täglich für die Jungheinrich-Kunden im Einsatz sind. Allein zwar, aber doch mit dem Rückhalt des starken Teams

in der Prager Niederlassung: Er arbeitet mit präzisen Produktinformationen auf seinem Notebook und kann sich darauf verlassen, dass er aus den zentralen europäischen Ersatzteillagern sehr schnell mit Teilen versorgt wird. Dafür bürgt neben anderen Bettina Feßler. Sie stellt als Ersatzteil-Disponentin in einem dreizehnköpfigen Team sicher, dass bestimmte Mindestmengen in den Ersatzteil-Lagern nicht unterschritten werden. Vertrieb und Service verlassen sich bei größeren Reparaturen auf ihre Lieferzeitprognose. Zudem achtet sie auf eine schnelle Lieferung bei der Bestellung nicht vorrätiger Teile. Natürlich ist das Dispositionsteam so gut aufeinander eingespielt, dass alle sich untereinander vertreten können. Die Belieferung mit Komponenten muss nicht nur im Kundendienst reibungslos funktionieren, sondern auch in der Produktion. Bei den deichselgeführten Geräten im Werk Norderstedt verlassen sich die Monteure auf Bereitsteller Thomas Dämmich. Seine Aufgabe ist es, zum richtigen Zeitpunkt für den Teile-Nachschub zu sorgen. Er bestellt die Bauteile und setzt sich auch selbst auf den Stapler, um sie an die Montage-Arbeitsplätze zu liefern.

Sie alle bilden ein starkes Team – gemeinsam auf zwei Rädern bei den Cyclastics und erst recht im täglichen Einsatz für die Kunden.



Petr Marsalek

„Wir arbeiten für unsere Kunden Hand in Hand.“



Die Jungheinrich-Aktie

Kursperformance übertrifft deutsche Aktienindizes

Jungheinrich-Aktie im Börsenranking stark verbessert

Stabile Ausschüttung trotz hoher Sonderbelastung gewährleistet

Anteil ausländischer institutioneller Investoren gestiegen

Investor Relations auf weitere Finanzzentren ausgedehnt



Die Jungheinrich-Aktie behauptete sich erfolgreich in einem bewegten Börsenumfeld als solides und attraktives Investment. Ihre Performance übertraf erneut die führenden deutschen Aktienindizes. Das Engagement ausländischer Investoren stieg weiter an. Die Kapitalmarktkommunikation wurde auf weitere Finanzzentren ausgedehnt.

Kapitalmarkt im Börsenjahr 2003 kräftig erholt

Nach einem turbulent verlaufenden Börsenjahr 2003 schloss der deutsche Aktienmarkt nach drei Verlustjahren in Folge mit einem kräftigen Kursanstieg. Zu Beginn des Jahres belastete vor allem die unsichere politische Weltlage das Börsengeschehen. Danach kam es zu einem Aufwärtstrend aufgrund einer zunehmend optimistischeren Einschätzung der zukünftigen wirtschaftlichen Perspektiven. Der DAX beendete das Jahr 2003, ausgehend von 2.893 Punkten Ende 2002, mit einem Kursplus von 37,1 Prozent auf 3.965 Punkte. Der aus Unternehmen mit mittlerer Marktkapitalisierung (Mid Caps) gebildete MDax erreichte mit 4.469 Punkten (Vorjahr: 3.025 Punkte) einen Anstieg von 47,7 Prozent. Noch besser schnitt der aus Unterneh-

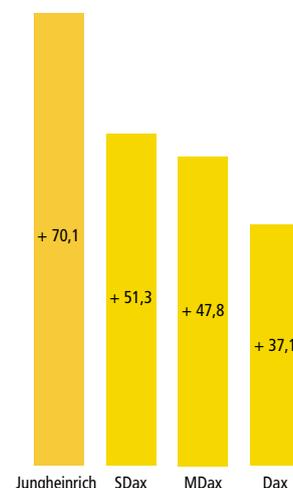
men mit kleinerer Marktkapitalisierung (Small Caps) gebildete SDax ab, der um 51,3 Prozent auf 2.586 Punkte (Vorjahr: 1.709 Punkte) zulegte.

Performance der Jungheinrich-Aktie übertraf führende deutsche Aktienindizes

Der Kursverlauf der Jungheinrich-Aktie folgte zu Beginn des Jahres dem allgemeinen negativen Trend am deutschen Aktienmarkt. Zusätzlich belastete kurzfristig die im Rahmen der Neusegmentierung des Deutschen Aktienmarktes durch die Deutsche Börse AG vorgenommene Index-Umstellung vom MDax in den SDax. Später prägten jedoch positive Impulse die weitere Kursentwicklung der Jungheinrich-Aktie. Hierzu trugen vor allem von Analysten ausgesprochene Kaufempfeh-

Jahresperformance 2003

in %



**Analysten-Coverage
im Jahr 2003**

- Bankgesellschaft Berlin
- Berenberg Bank
- CAI Cheuvreux
- Cazenove
- Commerzbank
- Dresdner Kleinwort Wasserstein
- DZ Bank
- Hamburger Sparkasse
- HSBC Trinkaus & Burkhardt
- HypoVereinsbank
- Independent Research
- Landesbank
Baden-Württemberg
- Lehman Brothers
- M. M. Warburg
- Sal. Oppenheim
- West LB Panmure

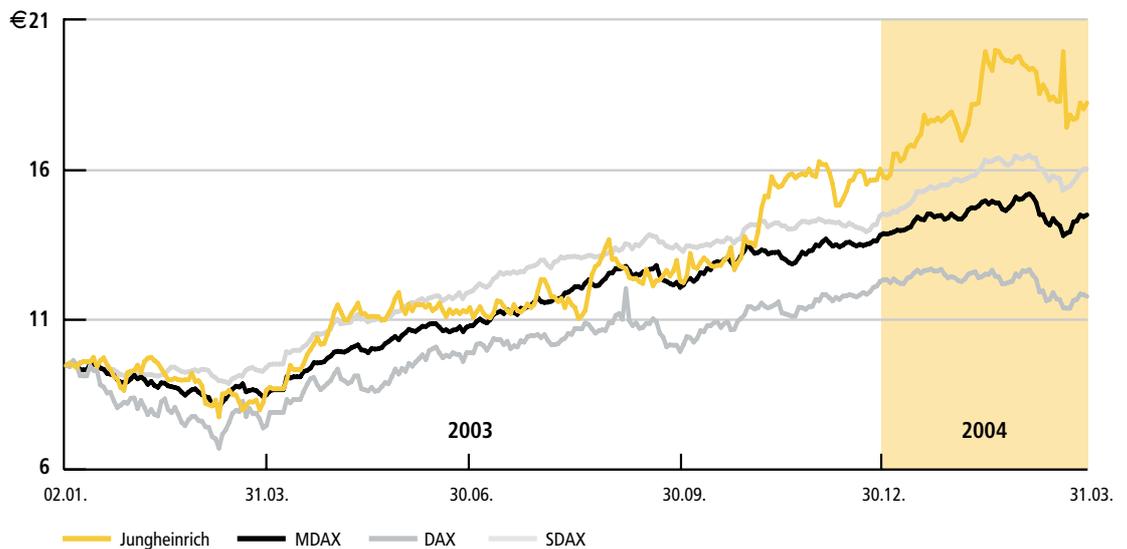
lungen und das rege Interesse institutioneller Anleger nach den Unternehmenspräsentationen im In- und Ausland bei. Gestartet bei 9,48 € Anfang 2003 reichte die Bandbreite der Kursentwicklung der Jungheinrich-Aktie über den Tiefststand von 7,77 € am 12. März 2003 bis zum Höchststand von 16,25 € am 2. Dezember 2003. Mit einem Jahresschlusskurs von 15,65 € (Vorjahr: 9,20 €) erzielte die Jungheinrich-Aktie im Jahresvergleich eine Kurssteigerung von 70,1 Prozent. Damit wies die Jungheinrich-Aktie gegenüber den führenden deutschen Aktienindizes im dritten Jahr in Folge eine deutlich bessere Kursperformance auf und behauptete sich erfolgreich als solides und attraktives Investment. Gegenüber den Vorjahren ist damit das Bewertungsniveau der Jungheinrich-Aktie durch den Kapitalmarkt deutlich gestiegen.

**Beachtung durch Kapitalmarkt
unverändert hoch**

Ungeachtet der neuen Zuordnung der Jungheinrich-Aktie zum Auswahlindex SDax blieb das bisherige umfassende Aktienresearch der Finanzinstitute für die Jungheinrich-Aktie von der Indexumstellung unberührt. Im Handel mit der Jungheinrich-Aktie wurden im vergangenen Jahr am Börsenplatz in Frankfurt 84,3 Mio. € (Vorjahr: 69,7 Mio. €) umgesetzt. Mit einer Steigerung der Börsenumsätze von rund 21 Prozent und der starken Kursperformance verbesserte sich das Börsenranking der Jungheinrich-Aktie deutlich. Mit einem Indexgewicht von 4,4 Prozent war die Jungheinrich-Aktie in der Marktkapitalisierung zweitstärkster Wert im SDax und übertraf damit nach Größe bereits einige Werte aus dem MDax.

Die Jungheinrich-Vorzugsaktie wird im amtlichen Handel an den Wertpapierbörsen in Hamburg und in Frankfurt sowie im Freiverkehr an den übrigen deutschen Börsenplät-

Entwicklung der Jungheinrich-Aktie besser als der Markt



zen notiert. Die Stammaktien der Jungheinrich AG befinden sich, unverändert je zur Hälfte, im Besitz der Familien des Unternehmensgründers.

Kurssteigerung im ersten Quartal 2004

Die positive Entwicklung aus dem Vorjahr setzte sich im ersten Quartal 2004 mit einer kräftigen Kurssteigerung fort. Unterstützt von einer hohen Nachfrage erreichte die Jungheinrich-Aktie am 20. Februar mit 19,95 € ein neues Allzeithoch und notierte am 31. März 2004 mit 18,20 € um 16,3 Prozent über dem Schlusskurs vom 30. Dezember 2003. Damit bewährte sich die Jungheinrich-Aktie auch im laufenden Jahr weiterhin als profitables Investment. Im gleichen Zeitraum lag der DAX mit 3.857 Punkten um 2,7 Prozent niedriger. Der MDax erreichte dagegen mit 4.750 Punkten einen Anstieg von 6,3 Prozent. Noch stärker legte der SDax mit 13,1 Prozent auf 2.925 Punkte zu.

Stabile Ausschüttung gewährleistet

Für das Jahr 2003 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 2. Juni 2004 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 0,39 € je nennbetragsloser Stammaktie und 0,45 € je nennbetragsloser Vorzugsaktie vor. Damit wird trotz der hohen Sonderbelastung aus der Aufgabe des Produktionsstandortes Argentan (Frankreich) eine stabile Ausschüttung gewährleistet. Die gegenüber dem Vorjahr unverändert hohe Dividende drückt zugleich das Vertrauen des Vorstandes in die künftige Geschäftsentwicklung aus. Bedingt durch die starke Kurssteige-

rung in 2003 errechnet sich für die Jungheinrich-Aktie – bezogen auf den Börsenkurs am 30. Dezember 2003 – eine zwar geringere, aber immer noch attraktive Dividendenrendite von 2,9 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent).

Wertentwicklung eines Jungheinrich-Musterdepots

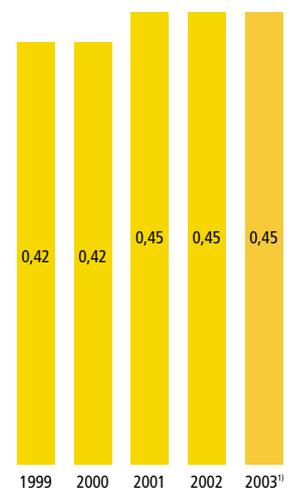
Als Orientierung für den langfristig engagierten Investor zeigt die nachstehende Tabelle die Wertentwicklung einer Kapitalanlage in Jungheinrich-Vorzugsaktien im Drei-, Fünf- und Zehn-Jahreszeitraum bei einem Anlagebetrag von 10.000 €.

Anlagezeitraum		10 Jahre	5 Jahre	3 Jahre
Depotwert Ende 2003	€	15.778	14.929	13.853
Durchschnittliche Rendite pro Jahr	%	4,7	8,3	11,5
Vergleichsindizes				
DAX	%	5,7	- 5,5	- 14,3
MDax	%	-	2,3	- 1,6

Beispielhaft stellt sich die Ausgangsbasis bei einem Zehn-Jahreszeitraum wie folgt dar: Anfang 1994 benötigte ein Anleger für den Kauf von 100 Jungheinrich-Vorzugsaktien zum Nennwert von 50,00 DM (umgerechnet 25,56 €) bei einem Kurs von 262,47 DM (umgerechnet 134,20 €) ein Kapital von 13.420 € (ohne Transaktionskosten). Wegen des Aktiensplitts vom Oktober 1998 entspricht das heute 1.000 nennbetragslosen Stückaktien. Durch Wiederanlage der Dividenden und Bezugsrechte in weitere Vorzugsaktien erhöhte sich der Depotbestand auf 1.353 Stückaktien. Das entspricht zum Jahresende 2003 einem Kurswert von 21.174 €.

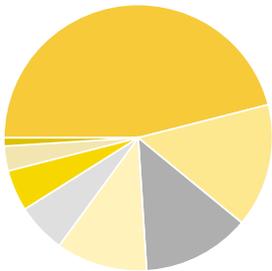
Stabile Dividende trotz Sonderbelastung

je Vorzugsaktie in €



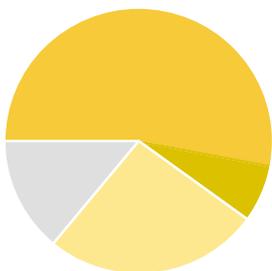
¹⁾ Vorschlag

Aufteilung nach Ländern



- 46% Deutschland
- 15% Großbritannien
- 13% Luxemburg
- 11% Frankreich
- 6% USA
- 5% Schweiz
- 3% Belgien
- 1% übrige Länder

Investoren



- 60% Institutionelle
- davon 7% Investmentfonds in Deutschland
- 26% Private
- 14% Vermögensverwaltung
Sonstige Unternehmen

Wertorientierte Unternehmensführung erfolgreich

Das vom Jungheinrich-Management eingeführte Prinzip der wertorientierten Unternehmensführung, das die Grundlage der Vergütungssysteme bildet, zahlt sich aus. Die verstärkte Orientierung des Unternehmens an wertschaffenden Kenngrößen wie Umsatz- und Kapitalrendite führte bereits zu einer nachhaltigen Wertsteigerung für den Jungheinrich-Konzern und seine Aktionäre. Die Ertragsentwicklung in den zurückliegenden Jahren zeigt, dass es dem Konzern gelungen ist, auch in einem schwachen wirtschaftlichen Umfeld höhere operative Margen zu erwirtschaften als im Vergleich zu früheren Konjunkturzyklen. Diese Leistung wurde mittlerweile vom Kapitalmarkt wahrgenommen und mit dem deutlich höheren Aktienkurs honoriert.

Aktien im eigenen Bestand

Die Gesellschaft hält unverändert einen Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 360.000 Stück. Das sind 2,25 Prozent des Vorzugsaktienkapitals bzw. 1,06 Prozent des Grundkapitals (Stamm- und Vorzugsaktien).

Investor Relations auf weitere Finanzzentren ausgedehnt

Der Dialog zwischen dem Jungheinrich-Management und dem Kapitalmarkt wurde weiter ausgebaut. Im direkten Kontakt des Unternehmens zu den in- und ausländischen institutionellen Investoren hat sich die Zahl der Gesprächsteilnehmer gegenüber dem Vorjahr bei Road Shows und Einzelgesprächen nahezu verdoppelt. Die Bereitstellung der

Informationen für Analysten und Investoren erfolgte im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung, die auch im Internet unter der Adresse www.jungheinrich.de eingestellt wurde, zeitnah und gleichrangig. Hierdurch war gewährleistet, dass Privatinvestoren gleichberechtigt an der Unternehmenskommunikation teilhaben konnten. Die laufend eingepflegten Empfehlungen zur Jungheinrich-Aktie, die rollierend für ein Jahr vorgehalten werden, unterstützten das Informationsangebot.

Im vergangenen Jahr dehnte Jungheinrich seine Investor Relations-Aktivitäten auf weitere Finanzzentren – vor allem in Europa – aus. Erstmals präsentierte sich Jungheinrich in Belgien, Skandinavien, Italien und in den Niederlanden wie auch in Toronto (Kanada). Die erhöhte Nachfrage nach Jungheinrich-Aktien verbunden mit der starken Kurssteigerung sind auch sichtbarer Ausdruck der positiven Resonanz der Marktteilnehmer auf die im Jahr 2003 ausgeweiteten Investor Relations-Maßnahmen. Eine weitere Zunahme der Empfehlungen der Analysten und der Börsenpublikationen zur Jungheinrich-Aktie unterstreicht dieses Bild. Damit sind wir dem Ziel, eine faire Bewertung der Jungheinrich-Aktie durch den Kapitalmarkt zu erreichen, einen weiteren großen Schritt näher gekommen. Im Oktober 2003 beteiligte sich Jungheinrich am 8. Hamburger Börsentag. Auf dem erneut gut besuchten Börsenstand nahmen vielfach Privatanleger die Gelegenheit wahr, sich aus erster Hand über die Unternehmensentwicklung zu informieren.

Im April 2003, und damit früher als in den Vorjahren, fand die Unternehmenspräsentation vor den Mitgliedern der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management e.V. (DVFA) statt. Auf der sehr gut besuchten Veranstaltung in Frankfurt/Main standen die strategischen und operativen Schwerpunkte im Mittelpunkt des Interesses. Dabei nahm die Neuordnung der Produktionswerke einen besonderen Stellenwert ein.

Anteil ausländischer Investoren weiter erhöht

Das Engagement ausländischer institutioneller Investoren ist im Berichtsjahr gegenüber 2002 weiter gestiegen. Nach einer im November 2003 durchgeführten Erhebung wurden 54 Prozent (2002: 37 Prozent) der erfassten Vorzugsaktien in Ausländerdepots gehalten. Insgesamt hielten institutionelle Investoren weltweit 60 Prozent (2002: 50 Prozent) des Vorzugsaktienkapitals. Damit hat sich die rückläufige Entwicklung bei privaten Anlegern fortgesetzt, deren Anteil von 42 auf 26 Prozent gesunken ist. Durch diese Verschiebung hin zu institutionellen Anlegern verringerte sich die Zahl der Jungheinrich-Aktionäre auf 9.200 (2002: 11.500). Ausländische Aktionäre waren in insgesamt 35 Ländern (2002: 40 Länder) der Welt vertreten. Der größte Anteil entfiel mit 15 Prozent auf Großbritannien.

Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG die gemeinsame Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (in der Fassung vom 21. Mai 2003) abgegeben. Der genaue Wort-

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

		2002	2003
Dividende je Aktie	Stämme	€ 0,39	0,39 ¹⁾
	Vorzüge	€ 0,45	0,45 ¹⁾
Dividendenrendite	Vorzüge	% 4,9	2,9
Ausschüttungsvolumen		T € 14.058	14.058
Ausschüttungssatz	Vorzüge	% 28,1	66,5
Ergebnis je Aktie		€ 1,60	0,63 ²⁾
EBIT ³⁾ je Aktie		€ 2,20	2,31 ⁴⁾
EBITDA ⁵⁾ je Aktie		€ 6,01	5,76
Eigenkapital je Aktie		€ 10,28	10,65
Börsenkurs ⁶⁾	Hoch	€ 11,05	16,25
	Tief	€ 7,30	7,77
	Jahresschluss	€ 9,20	15,65
Jahresperformance		% 12,9	70,1
Marktkapitalisierung		Mio. € 309,5	526,5
Börsenumsatz Frankfurt		Mio. € 69,73	84,31
durchschnittl. Tagesumsatz		Tsd. Stück 28,70	28,09
KGV (Basis Höchstkurs)		Faktor 6,9	25,8
KGV (Basis Tiefstkurs)		Faktor 4,6	12,3
Anzahl Aktien	Stämme	Mio. Stück 18,00	18,00
	Vorzüge ⁷⁾	Mio. Stück 15,64	15,64
	Gesamt ⁷⁾	Mio. Stück 33,64	33,64
Wertpapierkennnummern	ISIN: DE0006219934 // WKN: 621993		
Tickerkürzel Reuters/Bloomberg	JUN_p.de/JUN3 GR		
Börsengang	30. August 1990		

laut der Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz kann im Internet auf der Jungheinrich-Investor-Relations-Seite unter der Rubrik „Corporate Governance Kodex“ eingesehen werden.

Keine Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht

Im Berichtszeitraum wurden erneut keine Ad-hoc-Mitteilungen auf der Grundlage des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) ausgelöst.

¹⁾ Vorschlag
²⁾ inkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.
³⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern
⁴⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.
⁵⁾ Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation
⁶⁾ Xetra-Schlusskurse, Frankfurt
⁷⁾ exkl. 2,25 Prozent bzw. 0,36 Mio. Stück im eigenen Bestand



Konzernlagebericht

Jungheinrich trotz schwachem Marktumfeld erfolgreich

Weichen für Neuordnung der Produktionsstandorte gestellt

Einmalbelastung durch Werksschließung in Frankreich

Forschung und Entwicklung ausgebaut

Neue attraktive Produkte in den Markt eingeführt

Investitionen weiter erhöht



Jungheinrich hat sich ungeachtet des schwachen Marktumfeldes im Jahr seines 50-jährigen Jubiläums erfolgreich behauptet. Produktionsseitig wurden die Weichen für eine zukunftsgerichtete Entwicklung gestellt. Neue attraktive Produkte in allen Segmenten wurden in den Markt eingeführt und haben Jungheinrichs Innovationskraft erneut unter Beweis gestellt.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Welt

Die im Jahr 2003 erhoffte weltweite konjunkturelle Erholung blieb aus. Während die weltwirtschaftliche Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 2003 noch durch eine anhaltende Schwächephase gekennzeichnet war, die zusätzlich von der unsicheren politischen Weltlage beeinflusst wurde, deutete sich in der zweiten Jahreshälfte eine leichte Erholung der Weltwirtschaft an. Diese wurde von einem deutlich beschleunigten Wachstum in den USA angeführt. Dort stieg das Wirtschaftswachstum im Jahresvergleich auf 2,7 Prozent nach 2,4 Prozent in 2002. In Japan verbesserte sich die konjunkturelle Lage und in einigen Ländern Asiens fiel das Wachstum überdurchschnittlich aus. Das Weltwirtschaftswachstum stieg insgesamt von 1,8 Prozent auf 2,0 Prozent.

Europa

In Europa blieb die Konjunktorentwicklung deutlich hinter den Erwartungen zurück; wichtige Investitions- und Konsumententscheidungen wurden hinausgeschoben. In den Ländern der Eurozone halbierte sich die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) auf 0,4 Prozent (Vorjahr: 0,9 Prozent). Die mittel- und osteuropäischen Länder erzielten dagegen zum Teil überdurchschnittliche Zuwächse.

Deutschland

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland blieb noch unter der Wachstumsrate der europäischen Gemeinschaft. Zum ersten Mal seit 1993 schrumpfte die Wirtschaftsleistung. Sie ging um 0,1 Prozent zurück (Vorjahr: plus 0,2 Prozent). Die Ausrüstungsinvestitionen und die Bauinvestitionen schlossen

Entwicklung Wirtschaftswachstum (BIP*)

	2002	2003
Weltwirtschaft	1,8	2,0
USA	2,4	2,7
Eurozone	0,8	0,4
Deutschland	0,2	-0,1

* Bruttoinlandsprodukt

mit 4,0 Prozent bzw. 3,4 Prozent im Minus. Erneut rückläufig war auch das Wachstum des Außenhandels mit einer Rate von 1,1 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent). Der deutsche Maschinenbau erreichte beim Auftragseingang einen leichten Zuwachs von 2 Prozent (Vorjahr: minus 2 Prozent). Die Produktionsleistung verringerte sich im Jahresvergleich aber um rund 1 Prozent (Vorjahr: minus 4 Prozent).

Marktentwicklung Flurförderzeuge

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stieg die Nachfrage nach Flurförderzeugen weltweit an. Das Weltmarktvolumen (inkl. China) stieg stückzahlbezogen auf 593 Tsd. Einheiten (Vorjahr: 557 Tsd. Geräte). Der asiatische Markt expandierte – getragen vom Wachstum in China – mit rund 10 Prozent auf 147 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 134 Tsd. Einheiten) am stärksten. Das nordamerikanische Marktvolumen erhöhte sich um 5 Prozent auf 155 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 147 Tsd. Einheiten). Am schwächsten fiel die Marktentwicklung in Europa mit einem Anstieg von rund 2 Prozent auf 244 Tsd. Stapler (Vorjahr: 239 Tsd. Einheiten) aus. Die Binnennachfrage stieg leicht um 3 Prozent auf rund 53 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 51 Tsd. Einheiten). Von den vier größten Einzelmärkten außerhalb Deutschlands (Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien) war der Markt in Italien rückläufig. Im Vergleich der Produktsegmente in Europa wies der Markt für Fahrzeuge der Lagertechnik mit einem Anstieg von rund 5 Prozent eine erhöhte Nachfrage, vorwiegend nach kleineren Geräten, auf. Der Markt für Gegengewichtsstapler ging dagegen um knapp 1 Prozent zurück. Die Wettbewerbssituation in der Flurförderzeugtechnik hat sich im Jahr

2003 kaum verändert. Im Vergleich mit den wichtigsten Wettbewerbern konnte sich Jungheinrich trotz des schwachen Marktumfeldes und des anhaltend starken Wettbewerbes und der damit verbundenen angespannten Preissituation in der Flurförderzeugbranche erfolgreich behaupten. In der Weltrangliste ist Jungheinrich – stückzahlenbezogen – unverändert an vierter Stelle positioniert.

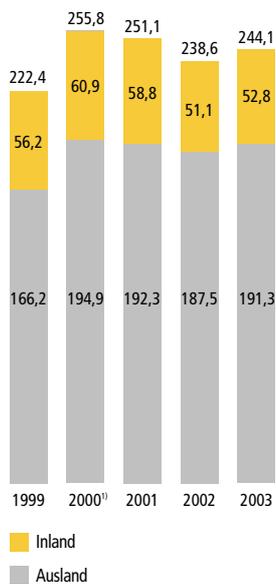
Geschäftsverlauf

Der Jungheinrich-Konzern hat 2003 wichtige Weichenstellungen zur Sicherung und Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens getroffen. Schwerpunkt bildete die Neuordnung der Produktionsstandorte. Die Optimierung der Produktionsstrukturen wurde durch veränderte Wettbewerbsbedingungen dringend notwendig.

■ Im Februar 2003 hat die Jungheinrich AG die Entscheidung getroffen, die Produktion der bisher im Werk in Leighton Buzzard (Großbritannien) gefertigten verbrennungsmotorischen Stapler bis Mitte 2004 nach Moosburg (Deutschland) zu verlagern und anschließend das Werk in Leighton Buzzard zu schließen. Die Verlagerung der ersten von drei Baureihen wurde zum Jahresende 2003 termingerecht abgeschlossen. Mit Beginn des laufenden Jahres wurden die ersten verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler dieser Baureihe, die in Moosburg produziert wurden, planmäßig ausgeliefert.

Marktvolumen für batterie-elektrische und verbrennungsmotorische Stapler in Europa

in Tsd. Stück



¹⁾ ab 2000 inkl. Griechenland und Türkei

■ Nicht zufrieden stellend gestaltete sich die Entwicklung der Tochtergesellschaften in Frankreich, obwohl durch die in den letzten Jahren unternommenen Anstrengungen bei der MIC S.A. am Produktionsstandort in Argentan ein deutlicher Rückgang der Verluste erreicht werden konnte. Die grundlegenden Veränderungen auf dem Weltmarkt für Handgabelhubwagen lassen es nicht zu, das MIC-Werk in Argentan trotz der erzielten Fortschritte nachhaltig profitabel zu betreiben. Daher hat die Jungheinrich AG Ende des Jahres 2003 die Entscheidung getroffen, die Geschäftsaktivitäten der MIC S.A. im Laufe des Jahres 2004 zu beenden. Hiervon betroffen sind rund 380 Mitarbeiter. Die notwendigen Sozialplanverhandlungen gemäß den Regeln des französischen Arbeitsrechts wurden noch in 2003 aufgenommen.

■ Nach Abschluss der Konzernvertriebsstrategie hat der Jungheinrich-Konzern unter dem Motto „Jungheinrich – Das lohnt sich.“ ein weltweit ausgelegtes Programm zur Neupositionierung der Marke Jungheinrich gestartet. Mit diesem Schritt, in den alle Mitarbeiter konzernweit einbezogen wurden, wird Jungheinrich im Markt gefestigt und zukunftsorientiert ausgerichtet. Erstmals in der Jungheinrich-Geschichte geht der Konzern mit der Marke Jungheinrich international einheitlich aufgestellt auf seine Kunden zu.

■ Die Markt- und Servicepräsenz des Jungheinrich-Direktvertriebsnetzes wurde neben der weiteren Aufstockung der personellen Kapazitäten in den bestehenden Gesellschaften durch die Gründung von Vertriebsgesellschaften u. a. im Baltikum (Lettland und Litauen) weiter ausgebaut. Das europäische Jungheinrich-Direktvertriebsnetz umfasst damit 24 Länder, davon 10 Länder in Ost- und Südosteuropa.

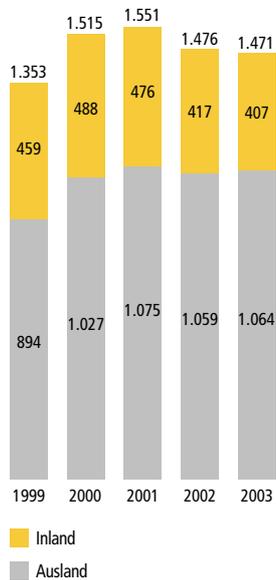
Das strategisch bedeutsame und weniger konjunkturanfällige Finanzdienstleistungsgeschäft wurde weiter forciert. Jeder dritte Jungheinrich-Stapler in Europa wird inzwischen geleast.

Der Ausbau des weltweit größten Internet-Marktplatzes für gebrauchte Gabelstapler und lagertechnische Geräte wurde ebenfalls vorangetrieben. Ende 2003 hat sich die Anzahl der registrierten Händler auf etwa 2.000 aus fast 70 Ländern erhöht. Der über Supralift angebotene Bestand an Fahrzeugen hat sich auf rund 13.500 Einheiten (Vorjahr: 7.400 Fahrzeuge) erhöht. Das entspricht einer Abdeckung von fast 40 % des Volumens des europäischen Gebrauchtgerätemarktes.

Im Rahmen der Konzern-IT-Strategie wurde in 2003 die Standardsoftware SAP R/3 im Vertrieb flächendeckend in Deutschland eingeführt. Außerdem wurde die konzernweite Software-Umstellung zur Unterstützung der Geschäftsprozesse in den Vertriebsgesellschaften im europäischen Ausland fortgesetzt.

■ Im Herbst des Berichtsjahres erfolgten in Hamburg und Moosburg die Markteinführungen neuer leistungsstarker Produkte in allen Segmenten. Hierzu gehörten der von Grund auf neu konzipierte „Jubiläums“-Schubmaststapler – zunächst mit 1,4/1,6 Tonnen Tragfähigkeit – und ein neuer wendiger Hochregal- und Kommissionierstapler. Dieser Schmalgangstapler mit einer Tragfähigkeit von 1,0 Tonnen ergänzt die aktuelle Kommis-

Umsatzerlöse (Mio. €)



sionier-Baureihe im mittleren Hochregalsegment. Bei den Gegengewichtstaplern vervollständigte Jungheinrich sein Angebot bei den Elektro-Vierrad-Gabelstaplern um die Tragfähigkeiten bis 5 Tonnen. Ein neuer Handgabelhubwagen mit serienmäßig ausgestattetem Schnellhub schloss die Produkteinführung auf dem Gebiet der Lager- und Materialflusstechnik ab.

Im Rahmen des Projektes Markenaufladung wurde im Frühjahr die Einführung einer überarbeiteten Namenssystematik und die grundsätzliche Umstellung der Typenblätter auf VDI-Norm beschlossen. Beide Neuerungen sind sehr komplexe Prozesse und werden deshalb schrittweise bis 2005, in der Regel parallel zu Produkteinführungen, vorgenommen.

Die Geschäftsentwicklung des Jungheinrich-Konzerns war im Berichtsjahr sowohl durch das schwache Konjunkturmilieu als auch durch die Neuordnung der Produktionsstandorte mit den damit verbundenen Veränderungen und Belastungen geprägt. Der Auftragszugang von Flurförderzeugen im Neugeschäft stieg konzernweit von 57 Tsd. Stapler auf 58 Tsd. Einheiten. Die Marktposition konnte behauptet werden. Der Auftragseingangswert verringerte sich durch die vermehrte Nachfrage nach wertmäßig kleineren Fahrzeugen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1 Prozent auf 1.476 Mio. € (Vorjahr: 1.493 Mio. €). Er beinhaltete u. a. mehrere Großaufträge mit bis zu rund 1.100 Fahrzeugen aus der Lebensmittelbranche. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2003 lag

mit 157 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreswertes von 151 Mio. €. Die Auftragsreichweite blieb konstant bei rund 2 Monaten. Die Produktionsleistung für den weltweiten Absatz nahm in 2003 auf 59 Tsd. Stapler (Vorjahr: rund 55 Tsd. Einheiten) zu. Davon wurden im größten Produktionswerk in Norderstedt 36 Tsd. lagertechnische Fahrzeuge (Vorjahr: knapp 33 Tsd. Einheiten) gefertigt. Der Konzernumsatz erreichte 2003 mit 1.471 Mio. € nahezu das Niveau des Vorjahres (1.476 Mio. €). Das Inlandsgeschäft reduzierte sich leicht im Vergleich zum Vorjahr; die Auslandsquote lag unverändert bei 72 Prozent. Der Umsatzrückgang im Neugeschäft von 3 Prozent konnte durch das Wachstum im Kundendienst mit einer Steigerungsrate von 5 Prozent (Vorjahr: 7 Prozent) kompensiert werden. Das After-Sales-Geschäft profitierte erneut vom Anstieg des Marktbesatzes an Jungheinrich-Fahrzeugen und dem weiteren personellen Aufbau des kundennahen Servicenetzes in Europa. Der Umsatzanteil des Servicegeschäftes verbesserte sich auf 33 Prozent (Vorjahr: 32 Prozent). Das Gebrauchtgeräte-/Mietgeschäft blieb auf dem Niveau des Vorjahres.

Ertragslage

Bei der Beurteilung der Ertragsentwicklung im Berichtsjahr sind insbesondere die zusätzlichen Belastungen aus den anstehenden Werksschließungen in Leighton Buzzard (Großbritannien) und Argentan (Frankreich) zu berücksichtigen. Die EBIT-Umsatzrendite (ROS) verbesserte sich auf 5,3 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent). Das entsprechende operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern lag mit rund 78 Mio. € um 5 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres (74 Mio. €). Hierin nicht enthalten ist die Belastung in Höhe von rund 39 Mio. € durch die Beendigung der Geschäftsaktivitäten der MIC S.A. Unter Einbeziehung dieser separat ausgewiesenen Aufwandsposition betrug das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern 39 Mio. €. Die Ertragsteuern des Konzerns lagen mit 17 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (19 Mio. €). Der Jahresüberschuss verringerte sich aufgrund der Einmalbelastungen gegenüber dem Vorjahr insgesamt von 54 Mio. € auf 21 Mio. €.

Investitionen

Die Investitionen – ohne die Zugänge zu Miet- und Leasinggeräten sowie Finanzanlagen – überschritten mit 61 Mio. € erheblich das Vorjahresvolumen (36 Mio. €). Die Investitionsquote stieg entsprechend auf 4,1 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 2,4 Prozent). Zu den Investitionsschwerpunkten gehörten vor allem der Ausbau der eigenen Vertriebsgesellschaften in Europa und die Erweiterung der Fertigung für Gegengewichtsstapler in Moosburg (Deutschland) einschließlich der neuen Rahmenfertigung.

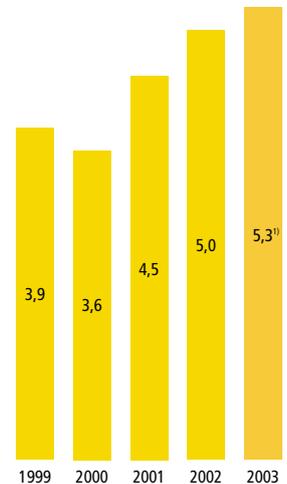
Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage hat sich im Geschäftsjahr 2003 weiter verbessert. Die Bilanzsumme lag zum Jahresende mit 1.498 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (1.485 Mio. €).

Beim Ausweis des Finanzdienstleistungsgeschäftes ist zu beachten, dass die mit den Kunden und den Jungheinrich-Gesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften geschlossenen langfristigen Leasing- oder Rentalverträge entsprechend den US-GAAP-Bilanzierungsregeln je nach Vertragsart auf der Aktivseite entweder im Anlage- oder im Umlaufvermögen (als Leasinggeräte bzw. Forderungen aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen werden. Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt laufzeitkongruent und wird auf der Passivseite unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Es ergibt sich neben einer Bilanzverlängerung eine weitestgehende Übereinstimmung der Cashflow-Ströme aus den Forderungseingängen von den Kunden und den entsprechenden Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute aus diesem Geschäft. Der europaweit erfasste Vertragsbestand hat sich überproportional zum Neugeschäft um 9 Prozent auf 60 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 55 Tsd. Einheiten) mit einem Neuwert von über 980 Mio. € (Vorjahr: über 940 Mio. €) erhöht.

Das Anlagevermögen verminderte sich um 8 Mio. € auf 501 Mio. € (Vorjahr: 509 Mio. €).

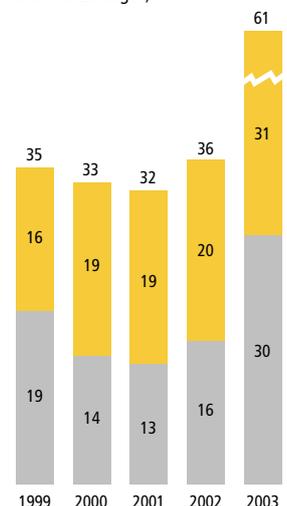
EBIT-Umsatzrendite in % (ROS)



¹⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

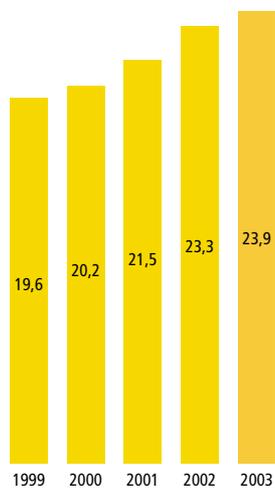
Investitionen (Mio. €)

(ohne Miet- und Leasinggeräte und Finanzanlagen)



■ Inland
■ Ausland

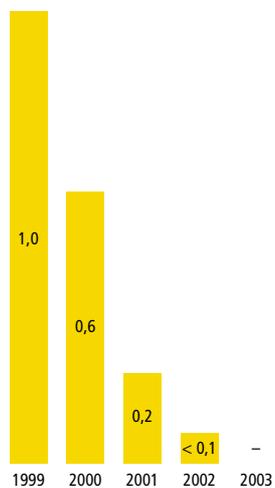
Eigenkapitalquote (%)



Während das Investitionsvolumen in Sachanlagen im Vergleich zu 2002 kräftig gestiegen ist, nahmen vor allem Mietgeräte in Anpassung an die schwächere Konjunktur ab. Als Folge der erhöhten Produktionsleistung wurden die Vorräte gegenüber dem Vorjahr von 137 Mio. € auf 143 Mio. € aufgebaut. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von 309 Mio. € auf 294 Mio. €. Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen stiegen entsprechend der Geschäftsentwicklung von 188 Mio. € auf 202 Mio. €.

Die liquiden Mittel und Wertpapiere erhöhten sich um 6 Mio. € auf 210 Mio. € (Vorjahr: 204 Mio. €). Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns wurden insgesamt auf 212 Mio. € (Vorjahr: 216 Mio. €) zurückgeführt. Dadurch sanken die Netto-Finanzverbindlichkeiten des Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. € auf nur noch 2 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben gegenüber dem Vorjahr mit 80 Mio. € konstant. Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen verharren insgesamt mit 410 Mio. € auf der Höhe des Vorjahres.

Verschuldungsgrad (Jahre)¹⁾



¹⁾ Nettoverschuldung zu EBITDA

Bedingt durch den geringen Jahresüberschuss erhöhte sich das Eigenkapital nur auf 358 Mio. € nach 346 Mio. € im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dennoch auf 24 Prozent (Vorjahr: 23 Prozent). Das Anlagevermögen – ohne Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen – war zum Bilanzstichtag fast unverändert zu 111 Prozent (Vorjahr: 109 Prozent) durch das Eigenkapital gedeckt. Der Jungheinrich-Konzern wies ohne die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen, die durch entsprechende Kundenforderungen gedeckt waren, keine Nettoverschuldung auf. Der Verschuldungsgrad von Jungheinrich –

gemessen als Relation zwischen der Nettoverschuldung zu EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation) – betrug somit Null. Das EBITDA, in dem das operative liquiditätswirksame Ergebnis zum Ausdruck kommt, hat sich im Berichtsjahr leicht um 9 Mio. € auf 194 Mio. € (Vorjahr: 202 Mio. €) vermindert.

Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 332 Mio. € auf 351 Mio. €. Dieser Anstieg liegt in der hohen Rückstellung im Zusammenhang mit den Schließungsaufwendungen der MIC S.A. begründet. Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme erhöhte sich durch diesen Sondereffekt auf 23 Prozent nach 22 Prozent im Vorjahr. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken genutzt. Zum 31. Dezember 2003 bestanden im Konzern Zinssicherungen für Grundgeschäfte im Volumen von 32 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) und Devisensicherungsgeschäfte im Volumen von 94 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €). Die bestehenden Devisensicherungsgeschäfte haben überwiegend eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Kapitalrenditen

Die EBIT-Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE) lag wie im Vorjahr über dem langfristigen Kapitalrenditeziel des Konzerns von 20 Prozent. Ohne Berücksichtigung der Einmalbelastung aus den Schließungsaufwendungen der MIC S.A. erreichte die Kapitalrendite 22,5 Prozent (Vorjahr: 21,3 Prozent). (Grafik siehe Seite 24)

Bedingt durch die Einbeziehung der Einmalbelastung in Höhe von rund 39 Mio. € aus den Schließungsaufwendungen der MIC S.A. reduzierten sich die Eigen- und die Gesamtkapitalrendite erheblich. Die Eigenkapitalrendite fiel auf 6,0 Prozent nach 16,2 Prozent im Vorjahr. Die Gesamtkapitalrendite, die um die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen bereinigt ist, verringerte sich von 6,6 Prozent auf 3,7 Prozent. Bereinigt um die Einmalbelastung hätten sich gegenüber dem Vorjahr vergleichbare Renditen von 14,4 bzw. 6,6 Prozent ergeben.

(Grafiken siehe Seite 25)

Mitarbeiter

Der Personalbestand verringerte sich zum 31. Dezember 2003 konzernweit geringfügig auf 9.233 (Vorjahr: 9.248) Beschäftigte. Hierin waren 256 (Vorjahr: 247) Auszubildende enthalten. 4.781 Mitarbeiter bzw. 51,8 Prozent (Vorjahr: 52,1 Prozent) waren im Ausland und 4.452 im Inland beschäftigt. Aufgrund der Konsolidierungsmaßnahmen und der geringeren Produktionsauslastung nahmen die Personalkapazitäten in den in- und ausländischen Konzernwerken ab. Dem standen in geringem Umfang Neueinstellungen von Kundendiensttechnikern zur Stärkung des europäischen Servicenetzes gegenüber. Der Einsatz von Mitarbeitern mit zeitlich befristeten Arbeitsverträgen blieb mit rund 110 Personen gegenüber dem Vorjahr konstant. Durch die Nutzung von flexiblen Arbeitszeitmodellen konnten notwendige Kapazitätsanpassungen in den Werken schnell und flexibel vorgenommen werden. Darüber hinaus wurde zur Sicherung der Beschäftigung an den Produktionsstandorten Argentan und Moosburg wie

im Vorjahr Kurzarbeit durchgeführt. Der Anteil der in der Kundendienstorganisation beschäftigten Mitarbeiter betrug unverändert 47 Prozent der Gesamtbelegschaft. Als Mitglied des Arbeitgeberverbandes wurden von der Jungheinrich AG die im Jahr 2002 getroffenen tarifvertraglichen Vereinbarungen für Deutschland übernommen. Die Laufzeit des Tarifvertrages reichte bis zum 31. Dezember 2003.

(Grafik siehe Seite 22)

Forschung und Entwicklung

Zur Stärkung seiner Innovationskraft hat der Jungheinrich-Konzern im Geschäftsjahr 2003 kräftig in den Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) investiert. Die Aufwendungen einschließlich entwicklungsnahe Arbeitsvorbereitung stiegen auf 33 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €). Das sind 5,7 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent) des Umsatzes aus dem Neufahrzeuggeschäft. Mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben waren im Jahr 2003 konzernweit durchschnittlich 341 (Vorjahr: 321) Mitarbeiter betraut. Die Leistungsfähigkeit der Entwicklungsbereiche konnte erheblich gesteigert werden. Hierzu leistete die Bündelung der Entwicklung der Gegengewichtsstapler am Standort Moosburg einen wichtigen Beitrag. Weitere Synergie-Effekte werden durch

Aktiva (%)

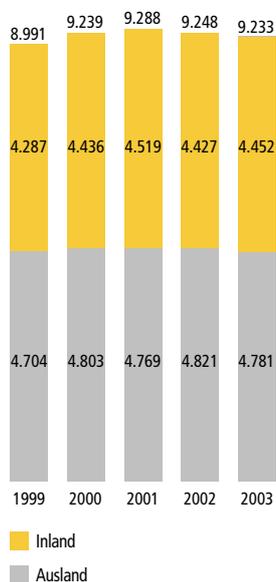
Anlagevermögen (davon aus Finanzdienstleistungen)	34,3 (12,8)	33,4 (11,9)
Vorräte	9,2	9,6
Forderungen, etc. (davon aus Finanzdienstleistungen)	42,7 (11,7)	43,0 (13,5)
Liquide Mittel (inkl. Wertpapiere)	13,8	14,0
	2002	2003

Passiva (%)

Eigenkapital	23,3	23,9
Rückstellungen	22,4	23,4
Finanzverbindlichkeiten	14,6	14,2
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	27,6	27,4
Sonstige Verbindlichkeiten	12,1	11,1
	2002	2003

Mitarbeiter

(Stand 31.12.)



den Aufbau eines umfassenden Produktdaten-Managementsystems erschlossen, das konzernweit eine optimale Plattform- und Modularentwicklung zwischen den einzelnen Entwicklungsbereichen an den verschiedenen Produktionsstandorten ermöglicht. Im Berichtsjahr wurden konzernweit 58 (Vorjahr: 36) Schutzrechte angemeldet und 20 (Vorjahr: 19) Patente erteilt. Damit konnten erneut wesentliche Produktverbesserungen für den Konzern gesichert werden. Die einzelnen F&E-Bereiche zeichneten sich 2003 durch folgende Schwerpunkte aus:

Grundlagenentwicklung

Zu den Schwerpunkten der standortübergreifenden Grundlagenentwicklung gehörten im Berichtsjahr u. a. Weiterentwicklungen in der Antriebstechnik für Drehstromantriebe als auch für Antriebe mit Verbrennungsmotoren. Unter Anwendung regelungstechnischer Methoden wurden maßgebliche Innovationen in beiden Bereichen erarbeitet. Das hochdynamische Fahrverhalten bei geringem Energieverbrauch gehört zu den Erkennungsmerkmalen von Jungheinrich-Fahrzeugen. Angesichts der stetig erhöhten Leistungsdaten wurde besonderes Augenmerk auf eine weitere Verbesserung der Staplersicherheit gelegt und entsprechende Konzepte erarbeitet. Parallel zu den Produktinnovationen wurden die Berechnungsmethoden weiter ausgebaut. Es existieren leistungsfähige Fahrdynamik-Simulationsmodelle für die wesentlichen Fahrzeugtypen. Die Normung wurde als konzernübergreifende Funktion ausgebaut. Durch die Standardisierung von Materialien und Schnittstellen können so Einkaufsvorteile genutzt und die Produktqualität gesteigert werden.

Komponentenentwicklung

In der Elektronik-Komponentenentwicklung wurden für deichselgeführte Niederhubwagen Strom sparende Drehstromsteuerungen entwickelt. Durch den konsequenten Übergang zu gekapselten Steuerungen und durch die ausnahmslose Verwendung gedichteter Stecker konnte die Qualität erheblich gesteigert werden. Für die neue Schubmaststapler-Reihe wurde unter Einsatz modernster Berechnungsmethoden ein Hubgerüst mit erheblich verbesserter Steifigkeit entwickelt.

Fahrzeugentwicklung

Im Berichtsjahr wurden in den Konzernwerken eine Reihe von Fahrzeugentwicklungen vorangetrieben bzw. abgeschlossen. Mit der Entwicklung des neuen Schubmaststaplers, der durch erheblich angehobene Leistungsdaten und funktional verbesserte Ergonomie überzeugt, wurde eine neue Staplergeneration begründet. Neben diesem besonderen Schwerpunkt wurden neue deichselgeführte Niederhubwagen für spezielle Anwendungsbereiche in der Lagertechnik entwickelt. Im Werk Moosburg wurde ein Elektro-Gegegewichtstapler mit einer Tragfähigkeit bis 5 Tonnen entwickelt, der in den Leistungsbereich verbrennungsmotorisch betriebener Stapler vorstößt. Darüber hinaus wurde bei Schmalganggeräten das Spektrum der Man-up Systemgeräte im unteren Leistungssegment durch eine Neuentwicklung ausgebaut.

Einkauf und Logistik

Die Nachfrage nach wertmäßig kleineren Fahrzeugen hat trotz einer stückzahlbezogenen Steigerung des Produktionsvolumens zu einem leichten Rückgang des Einkaufsvolumens im Konzern auf 837 Mio. € (Vorjahr: 850 Mio. €) geführt. Das gesamte Einkaufsvolumen wird mit Hilfe des Warengruppen-Managements und einem leistungsfähigen Einkaufscontrolling gesteuert. Allein im Projektcontrolling werden rund 700 Einzelmaßnahmen konzernweit detailliert sach- und ergebnisbezogen geführt. Zusätzlich verdichtet das Einkaufscontrolling auf Basis einer Standardsoftware über alle Standorte hinweg die Einkaufsdaten. Damit wird eine vollständige Transparenz geschaffen und eine Bündelung des Einkaufsvolumens des Konzerns ermöglicht. Hierdurch konnten trotz des rückläufigen Einkaufsvolumens und des Preisanstiegs bei Rohmaterialien die Einkaufspreise insgesamt weiter reduziert werden.

An allen Neuentwicklungen, wie z. B. dem neuen Schubmaststapler, sind die Einkäufer in Projektteams beteiligt. Die frühe Einbindung der potenziellen Lieferanten, die im Rahmen eines einheitlichen Auswahlverfahrens beurteilt und ausgewählt werden, ermöglicht kostengünstige und innovative Lösungen. In Osteuropa, China und Indien konnten die Bezugsquellen weiter ausgebaut und die dortige Lieferantenstruktur weiterentwickelt werden.

Das System der direkten Belieferung der Endkunden mit Flurförderzeugen aus allen Produktionswerken gehört mittlerweile zum Standard der Distributionslogistik von Jungheinrich. Es bildet für die Produktionsstätten nicht nur die Basis zur Beschaffung und nachfolgenden Montage von Handelsprodukten

wie z. B. Traktionsbatterien, Ladegeräten und Anbaugeräten, sondern auch für kundenspezifische Modifikationen. Das ermöglicht die Auslieferung aller Geräteausführungen direkt an den Endkunden. Umwege über weitere Zwischenlager werden so vermieden. Jungheinrich ist der einzige Anbieter von Flurförderzeugen, der in ganz Europa diesen Prozess der Lieferkette (Supply Chain) so konsequent und erfolgreich implementiert hat.

Qualitätsmanagement

Aufbauend auf dem konzerneinheitlichen Entwicklungsprozess für neue Produkte erfolgte im Jahr 2003 die konzeptionelle Gestaltung und Abstimmung eines im Konzern einheitlichen Ablaufes bei Produktänderungen. Wichtiges Merkmal dabei ist die Sicherstellung einer unterschiedslos hohen Produktqualität, deren Maßstab bereits im Konzernentwicklungsprozess für Neuprodukte gesetzt ist. Synergieeffekte über alle Produktlinien hinweg ergeben sich durch eine abgestimmte gemeinsame Verwendung von Bauteilen und Komponenten. Die Einführung dieses konzernweiten Standards wird in 2004 erfolgen.

Im Berichtsjahr wurden außerdem die Jungheinrich Vertriebsprozesse konzernweit festgelegt. Die Abbildung über das Intranet erfolgte zur reibungslosen Einführung für alle Mitarbeiter grafisch unterstützt in 17 europäischen Sprachen. Bei der Umsetzung der stan-

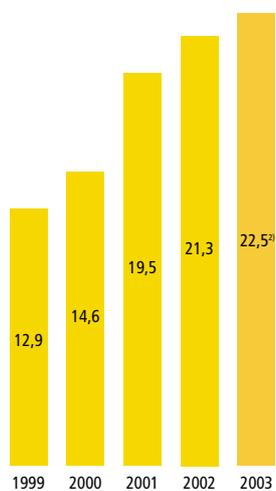
standardisierten Prozesse in den Vertriebsgesellschaften wurden länderspezifische Detaillierungen eingefügt. Das eingeführte SAP/R3-System im Vertrieb ermöglicht einen Qualitätsvergleich auf Prozessebene. Mit der verstärkten Transparenz werden vorhandene Potenziale zur Optimierung der Geschäftsfelder schneller identifiziert und Verbesserungen effizienter umgesetzt.

Umweltmanagement

Der Jungheinrich-Konzern hat auch 2003 den Umweltschutz kontinuierlich verbessert. Im vergangenen Jahr wurden in den Werken Moosburg und Norderstedt insgesamt rund 2 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) investiert. Ein großer Teil dieses Investitionsvolumens wurde im Werk Moosburg für neue Lackieranlagen sowohl auf Pulverlack- als auch auf Wasserlackbasis eingesetzt.

In den Werken Norderstedt und Moosburg konnten die Stromkosten nachhaltig reduziert werden. Dies wurde erreicht durch den Einbau einer sensorgesteuerten Beleuchtung in mehreren Werkhallen und durch den Austausch von Quecksilberdampflampen durch moderne Leuchtmittel. Die neuen Leuchtmittel geben gegenüber den Quecksilberdampflampen bei halber Leistungsaufnahme die doppelte Lichtmenge ab. Zusätzlich entfallen mit dem Einsatz dieser umweltfreundlichen Technologie nach kompletter Umstellung die quecksilberhaltigen Abfälle.

EBIT-Kapitalrendite (ROCE)¹⁾



¹⁾ EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (exkl. Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen und Pensionsrückstellungen)

²⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

Datenschutz

Unter Berücksichtigung der konzernweit gültigen Sicherheitsgrundsätze der Informationstechnologie hat Jungheinrich im Jahr 2003 die Beachtung des Datenschutzes weiterhin sichergestellt. Alle Mitarbeiter, die mit persönlichen Daten von Kunden, des Unternehmens oder von Mitarbeitern umgehen, wurden besonders auf die Einhaltung der Schutzrechte durch ihre jeweiligen Vorgesetzten verpflichtet. Im Rahmen eines Workshops, der für alle Datenschutz-Koordinatoren im Konzern stattfand, wurden Gesetzesänderungen und mögliche Problemfelder eingehend erörtert und das Problembewusstsein der Teilnehmer geschärft. Durch vielfältige Prüfungen der Konzernrevision im In- und Ausland wurde die Einhaltung des Datenschutzes in Stichproben überprüft.

Risikomanagement

Der Jungheinrich-Konzern ist im Rahmen seiner weltweiten Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Flurförderzeuge, Lager- und Materialflusstechnik naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Begrenzung der Risiken stützt sich das Unternehmen auf ein umfassendes konzernweit eingerichtetes Risikomanagement-System, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses. Neben der Risikofrüherkennung bildet der mindestens vierteljährlich tagende Konzern-Risikoausschuss das zentrale Element des Risikomanagement-Systems.

Die Leiter der operativen Einheiten sind im Rahmen ihrer Verantwortung für das Risikomanagement zuständig. Als wesentliches Kernelement obliegt ihnen neben der regelmäßigen Behandlung der Risikothemen auf den Geschäftsführungssitzungen eine viermal im Jahr durchzuführende Risikoinventur. Die Ergebnisse werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen durch den Risikoausschuss auf Konzernebene konsolidiert und als Konzern-Risikoinventar regelmäßig an den Aufsichtsrat weitergeleitet und mit ihm diskutiert. Bei zwischenzeitlich auftretenden Einzelrisiken erfolgen, unter Berücksichtigung besonders festgelegter Schwellenwerte, unverzüglich separate Meldungen an den Risikoausschuss.

Ende 2003 wurde turnusgemäß eine Risikoinventur konzernweit durchgeführt. Ihre Ergebnisse wurden im Rahmen der Sitzung des Konzern-Risikoausschusses intensiv analysiert. Entwicklungen, die den Fortbestand des Jungheinrich-Konzerns gefährden könnten, bestehen weiterhin nicht.

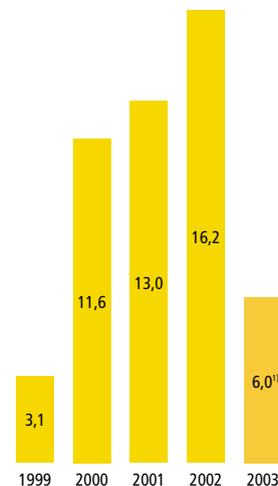
Im Rahmen seines umfassenden Dienstleistungsangebotes vermietet und finanziert der Jungheinrich-Konzern vor allem fördertechnische Geräte an bzw. für seine Kunden. Aus

der Rückgabe der nach Ablauf der Leasingverträge zur weiteren Vermarktung anstehenden Fahrzeuge können Jungheinrich Restwert Risiken entstehen. Diese Risiken werden europaweit durch eine vierteljährliche Einzelprüfung aller bestehenden Leasingverträge mit Restwertgarantien erfasst. Sofern sich im Abgleich der jeweils aktuellen Marktwerte mit den garantierten Restwerten eine Unterdeckung ergibt, wird diesen Risiken bei der Bilanzierung durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Jungheinrich hält als Dienstleistungsangebot für seine Kunden europaweit rund 17 Tsd. Fahrzeuge zur kurzfristigen Anmietung bereit. In Zeiten konjunktureller Abschwächung und daraus resultierender sinkender Nachfrage kann es zu Überbeständen kommen. Durch die laufende Anpassung der Bestände an Veränderungen der Nachfrage konnte im Berichtsjahr weiterhin eine hohe Auslastung der Mietflottenfahrzeuge sichergestellt werden.

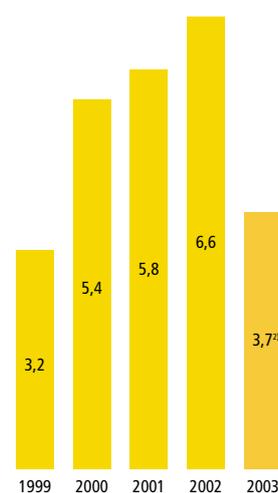
Im Gegensatz zu den vielfältigen Dienstleistungsangeboten im Bereich der Logistik weisen Herstellung und Vertrieb von Neufahrzeugen ein in hohem Maße konjunkturzyklisches Nachfrageverhalten auf. Deshalb steht die gesamtwirtschaftliche Entwicklung – vor allem in Europa – besonders im Blickfeld. Es werden daher regelmäßig Markteinschätzungen vorgenommen unter besonderer Beachtung der konjunkturellen Entwicklung, des gesellschaftspolitischen Umfeldes und der Entwicklung an den Kapitalmärkten insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (%)



¹⁾ bereinigt um Schließungsaufwendungen MIC S.A. 14,4 %

Gesamtkapitalrendite¹⁾ (%)



¹⁾ exkl. Finanzdienstleistungen
²⁾ bereinigt um Schließungsaufwendungen MIC S.A. 6,6 %

Die Märkte, in denen Jungheinrich präsent ist, wurden hinsichtlich des Wettbewerbsverhaltens unverändert intensiv beobachtet. Veränderungen im Wettbewerbsumfeld hin zu größeren Unternehmen mit der Folge steigenden Preisdruckes auf der Nachfrageseite stellen auch angesichts des schwachen Marktumfeldes unmittelbare Risiken dar. Der Jungheinrich-Konzern begegnet ihnen vor allem durch eine weitere Stärkung seines Direktvertriebes zur verbesserten Marktdurchdringung und durch den Ausbau seiner Dienstleistungsangebote. Jungheinrich ist gut aufgestellt, um die Anforderungen, die Markt, Wettbewerb und Rahmenbedingungen an den Konzern stellen, auch zukünftig zu erfüllen.

Allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien weitgehend ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und Verwaltung der wesentlichen Verträge. Derzeit bestehen keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten gegenüber Dritten.

Nach der Schließung des Werkes der MIC S.A. in Argentan wird die Belieferung von Handgabelhubwagen durch den Bezug gleichwertiger Produkte in Jungheinrich-Spezifikation aus China sichergestellt. Die ebenfalls in Argentan produzierten deichselgeführten Hubwagen und Stapler werden im laufenden Geschäftsjahr in das Werk in Norderstedt zurückverlagert. Die Beendigung der Geschäftsaktivitäten der MIC S.A. soll im Laufe dieses Jahres abgeschlossen werden. Risiken aus der Abwicklung dieses Vorhabens werden durch die sorgfältige Vorbereitung und eine abgestimmte Projektorganisation unter Leitung des Vorstandes auf ein Minimum begrenzt.

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2003

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Ausblick

Positive Konjunktursignale und eine zunehmend verbesserte wirtschaftliche Stimmungslage deuten auf eine weltweite konjunkturelle Erholung hin. Trotz gewisser Unsicherheiten in den Konjunktüreinschätzungen werden für die europäischen Volkswirtschaften die Wachstumsaussichten wieder besser beurteilt. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland gehen in ihren Prognosen für Deutschland und die Eurozone von Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes von jeweils 1,7 Prozent für das Jahr 2004 aus. Deutlich besser dürfte die wirtschaftliche Entwicklung der Beitrittsländer zur europäischen Union ausfallen.

Vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist eine zuverlässige Prognose über die Entwicklung der Flurförderzeugbranche schwierig. Dennoch bleibt bei vorsichtiger Einschätzung für das Jahr 2004 ein leichter Anstieg des Marktvolumens für

Flurförderzeuge in Europa möglich. Hieraus werden sich für den Jungheinrich-Konzern steigende Auftragseingänge mit positiven Effekten für die Geschäfts- und Ertragsentwicklung ergeben. Zusätzliche Impulse leiten sich aus einer weiteren Zunahme des Marktbesatzes an Jungheinrich-Fahrzeugen für das After-Sales-Geschäft ab.

Das Investitionsvolumen wird sich im laufenden Jahr durch die Stärkung und den Ausbau des weltweiten Direktvertriebsnetzes auf der Höhe des Vorjahres bewegen. Daneben gehört das neu zu errichtende Entwicklungs- und Testzentrum am Standort Norderstedt zu den größeren Vorhaben. Im Rahmen der Konzern-IT-Strategie wird die Einführung der Standardsoftware SAP R/3 in 2004 im europäischen Vertrieb fortgeführt.

Mit seinem umfassenden Produktprogramm, dem europaweit einzigen flächendeckenden Direktvertriebs- und Servicenetz und dem flexiblen Angebot an Finanzdienstleistungen ist der Jungheinrich-Konzern gut aufgestellt, um im starken Wettbewerb seine dominierende Stellung in der Lagertechnik erfolgreich zu behaupten. Dabei kommt es immer häufiger zu vernetzten, kompletten Lösungsangeboten. Die kontinuierliche Erneuerung der Produkte mit vielfältigen Innovationen unterstützt die starke Position des Unternehmens als einer der weltweit führenden Logistikanbieter.

Auf der Grundlage der mehrjährigen Entwicklungsplanung werden im Jahr 2004 neue Entwicklungsprojekte durchgeführt, an deren Ende neue leistungsfähige und zuverlässige

Produkte stehen werden, die zur weiteren Stärkung der Produktmarke „Jungheinrich“ beitragen werden. Zur Erschließung des amerikanischen Marktes werden die begonnenen Entwicklungsprojekte fortgeführt.

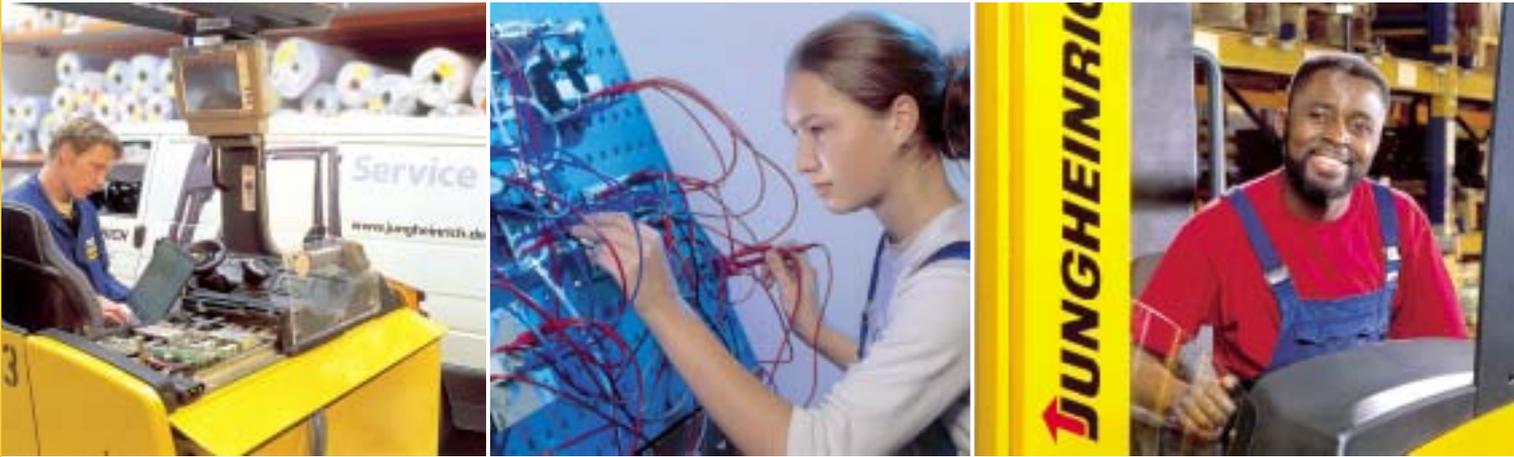
Nach der erfolgreichen Umsetzung der Vertriebsstrategie stellt der Jungheinrich-Konzern mit der für die MIC S.A. geplanten Lösung auch produktionsseitig die Weichen für eine zukunftsgerichtete Entwicklung und langfristige Absicherung des Unternehmens. Die Ergebnisentwicklung im Jahr 2004 wird neben den Effekten aus den Werksschließungen in Leighton Buzzard (Großbritannien) und Argentan (Frankreich) insbesondere vom Konjunkturverlauf und den zu erwartenden höheren Produktions- und Absatzleistungen bestimmt werden.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich basieren, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie die Einführung von Produkten des Wettbewerbs.

Prognose für 2004

		2003	Tendenz 2004
Marktvolumen Europa	Tsd. Stück	244	→
Auftragseingang	Mio. €	1.476	→
Umsatz	Mio. €	1.471	→
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	5,3 ¹⁾	→
EBIT-Kapitalrendite auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital (ROCE)	%	22,5 ¹⁾	→

¹⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Internationaler Vertrieb gestärkt

Personalentwicklung zielgruppenorientiert ausgerichtet

Kooperation zwischen Standorten im In- und Ausland intensiviert



Mit dem Ausbau des englischsprachigen Aus- und Fortbildungsangebots und einem länderübergreifenden Austauschprogramm für unsere Mitarbeiter sind wir auf dem Weg, unsere internationale Ausrichtung zu festigen.

Eine Grundvoraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg von Jungheinrich ist die hohe Einsatzbereitschaft und Kreativität seiner Mitarbeiter. Um für sie das motivierende Arbeitsumfeld weiter auszubauen, werden die Maßnahmen der Personalentwicklung noch stärker zielgruppenorientiert ausgerichtet. Dabei sollen die Mitarbeiter sich an der Abstimmung ihres persönlichen Entwicklungsbedarfs entscheidend beteiligen. Ihre Anregungen fließen in für sie individuell zugeschnittene Maßnahmen ein.

Die starke Identifikation der Mitarbeiter mit Jungheinrich prägt die Unternehmenskultur sowohl nach innen als auch nach außen. Basis hierfür ist die Vision: Jungheinrich will weltweit die stärkste Marke werden, von der die Kunden überzeugt sind: „Jungheinrich – Das lohnt sich.“. Kundenorientierung, Kompetenz,

Zuverlässigkeit und Fairness sind einige der Werte, die dafür von den Jungheinrich-Mitarbeitern gelebt und kommuniziert werden. Mit Verantwortungsbewusstsein trägt jeder Einzelne dazu bei, dass Jungheinrich als starker und fairer Partner wahrgenommen wird.

Weltweit mehr als 9.200 Mitarbeiter

Weltweit arbeiteten zum 31. Dezember 2003 9.233 Mitarbeiter für den Jungheinrich-Konzern. Durch ihr Engagement konnte Jungheinrich sein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen entwickeln, fertigen und vertreiben. 68,8 Prozent (Vorjahr: 68,3 Prozent) der Mitarbeiter waren im Vertrieb beschäftigt, 40 mehr als 2002. Der schnelle und leistungsfähige Service von Jungheinrich wurde weiter ausgebaut. Die Zahl der

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Jungheinrich-Konzern	2001	2002	2003
Jungheinrich AG ¹⁾	3.515	3.603	3.648
Jungheinrich UK Ltd. ²⁾	898	972	939
Jungheinrich France SAS ³⁾	683	938	924
Jungheinrich Italiana S.r.l.	595	653	695
übrige Auslandsvertriebsgesellschaften	1.413	1.576	1.636
MIC S.A. ³⁾	704	390	371
Jungheinrich Moosburg GmbH	908	813	788
Boss-Gruppe ²⁾	365	209	145
übrige Gesellschaften ¹⁾	207	94	88
Gesamt	9.288	9.248	9.233

(Stand: 31.12.)

¹⁾ Ausweis in 2002 nach Übergang Steinbock Karlsruhe und Steinbock Berlin zur Jungheinrich AG

²⁾ Ausweis in 2001/2002 nach Übergang des Boss-Vertriebes zu Jungheinrich UK Ltd.

³⁾ Ausweis in 2002 nach Übergang des MIC-Frankreich-Vertriebes zu Jungheinrich France SAS

Kundendiensttechniker stieg im Berichtsjahr auf 2.912. Besonders zum Aufbau des europäischen Servicenetzes wurden 85 Mitarbeiter neu eingestellt. Restrukturierungsmaßnahmen an den ausländischen Produktionsstandorten führten zu einem Abbau des dortigen Personalbestands um rund 100 Mitarbeiter.

Internationalisierung

Im Berichtsjahr hat Jungheinrich das Projekt Going Global gestartet, in dessen Rahmen ein internationaler Personal-Austausch stattfindet. Die intensivierte Zusammenarbeit zwischen den Jungheinrich-Standorten im In- und

Mitarbeiter nach Einsatzbereichen

Jungheinrich-Konzern	2001	2002	2003
Vertrieb	6.205	6.315	6.355
Fertigung	2.609	2.520	2.345
Summe Service Center/Verwaltung	474	413	533
Gesamt	9.288	9.248	9.233

(Stand: 31.12.)

Ausland ist ein großer Vorteil für die internationale Ausrichtung des Konzerns. Das Unternehmen motiviert die Mitarbeiter, sich für eines der Programme zu bewerben, die sowohl die länderübergreifende Teamarbeit als auch die Mitarbeit an Projekten im Gastland fördern. Zudem trägt das Jungheinrich-Management-Programm (JUMP) für Nachwuchskräfte mit außerordentlichem Potenzial durch länderübergreifende Projektarbeit zur engeren Kooperation mit den Auslandsfirmen bei.

Organisationsentwicklung

Im Dezember 2003 wurde am Standort Norderstedt eine Betriebsvereinbarung zum „Jahresdialog“ unterzeichnet. Ziel des künftig regelmäßig stattfindenden Gesprächs ist es, den Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitern zu fördern. Mit der Betriebsvereinbarung wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dieses Gesprächsangebot auf alle tariflichen Mitarbeiter der Jungheinrich AG auszudehnen. Nach den positiven Rückmeldungen aus dem Berichtsjahr startet im Frühjahr 2004 der zweite Durchgang des Führungs-Feedbacks für die leitenden Angestellten. Hierbei erhalten die Führungskräfte von den ihnen direkt unterstellten Mitarbeitern eine Rückmeldung über das erlebte Führungsverhalten. Aufgrund der guten Erfahrungen soll dieses Instrument so bald wie möglich auf alle Mitarbeiter mit Personalverantwortung ausgedehnt werden.

Personalentwicklung

Der Trend, die Personalentwicklungsmaßnahmen noch bedarfsgerechter zu gestalten, spiegelt sich im internen Seminarangebot wider. 2003 wurden 115 Kundendienst-Trainings

durchgeführt, an denen 782 Mitarbeiter teilnahmen und z. B. zu Systemtechnikern ausgebildet wurden. Zahlreiche Vertriebsmitarbeiter wurden in 65 Seminaren ausgebildet. Die Seminare finden zunehmend auch in englischer Sprache statt. Um den Kunden maßgeschneiderte Finanzierungslösungen anbieten zu können, schult Jungheinrich seine Mitarbeiter in diesem Aufgabengebiet jährlich in 2–3 Workshops. Weitere Personalentwicklungsmaßnahmen wurden in den Bereichen Management, Arbeitsmethoden und Führung sowie Kommunikation und Teamarbeit durchgeführt.

Nachwuchsförderung

Jungheinrich fühlt sich seit seiner Gründung vor mehr als 50 Jahren der Ausbildung von Schulabgängern und Hochschulabsolventen verpflichtet.

2003 stellte das Unternehmen im technischen Bereich junge Menschen ein, die zu Konstruktionsmechanikern, Mechatronikern, Industriemechanikern und -elektronikern sowie zu Wirtschaftsingenieuren ausgebildet werden. Im kaufmännischen Bereich können die Berufe Industrie-, Büro- und Informatikkaufmann sowie Betriebswirt erlernt werden. Die zukünftigen Betriebswirte gingen in ihrem ersten Lehrjahr für zehn Wochen in unsere Auslandsgesellschaften in Dänemark und Portugal, während die Industriekaufleute zum Erfahrungsaustausch für jeweils acht Wochen eines der deutschen Vertriebszentren besuchten.

Seit mehr als 20 Jahren bietet Jungheinrich Traineeprogramme in den Bereichen Vertrieb, Technik, Finanzen und Personal. Unter dem Motto „Einsteigen und etwas bewegen“ lernen die Trainees das Unternehmen in bis zu

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen nach Funktionen

Jungheinrich-Konzern	2001	2002	2003
Kundendienst-Techniker	2.684	2.827	2.912
Werkstatt-Techniker	343	325	299
Fertigung	1.828	1.796	1.695
Fachberater	607	614	610
Innendienst	3.376	3.330	3.355
Aushilfen	183	109	106
Auszubildende	267	247	256
Gesamt	9.288	9.248	9.233

(Stand: 31.12.)

24 Monaten „von der Pike auf“ kennen. Sie durchlaufen die flexibel gestalteten Programmmodule und nehmen an begleitenden Aktivitäten wie Projektarbeit, Arbeitskreisen und Seminaren teil. Die voranschreitende Internationalisierung des Konzerns ermöglicht auch den Trainees Einsätze im In- und Ausland.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungsbereitschaft. Nur ihr engagierter Einsatz und ihr verantwortliches Handeln haben den Geschäftserfolg des Jahres 2003 ermöglicht. Bei den Arbeitnehmervertretern im In- und Ausland bedanken wir uns für die konstruktive Zusammenarbeit.

Mitarbeiter nach Ländern

Jungheinrich-Konzern	2001	2002	2003
Deutschland	4.519	4.427	4.452
Frankreich	1.387	1.328	1.295
Großbritannien	1.263	1.190	1.084
Italien	595	653	695
übriges Europa	1.484	1.611	1.669
übriges Ausland	40	39	38
Gesamt	9.288	9.248	9.233

(Stand: 31.12.)



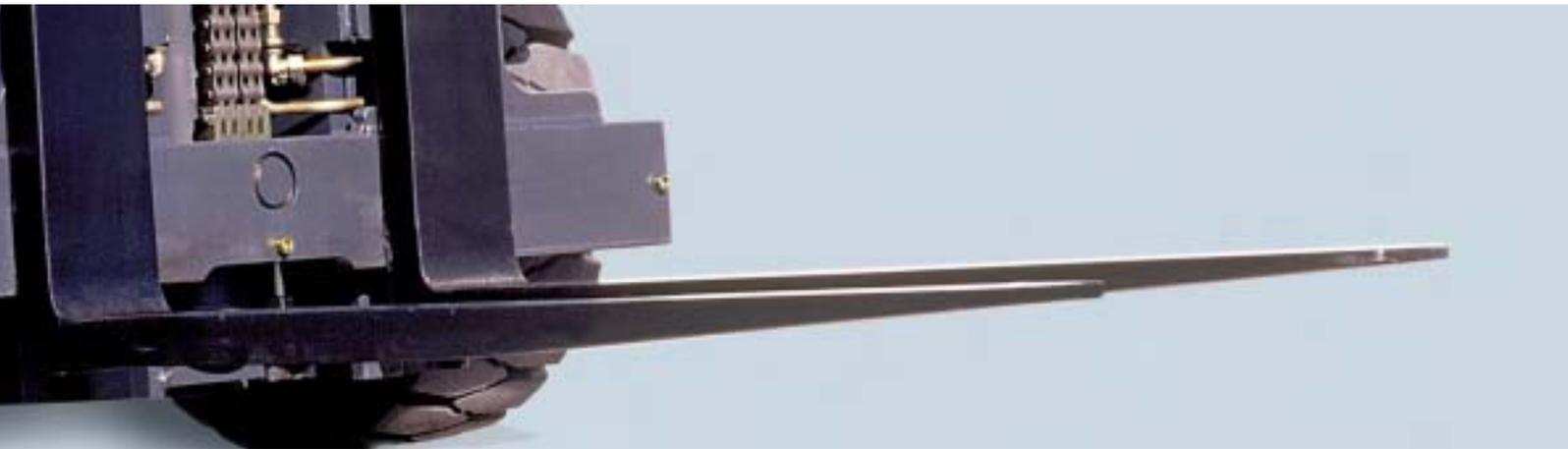
Konzern im Überblick

Klare Markenpositionierung

Neue Produktgeneration

Weitere Vertriebsgesellschaften in Osteuropa

Neuordnung der Produktionsstandorte



Jungheinrich bietet maßgeschneiderte Lösungen: für kleine und mittelständische Kunden, für Großkunden und als Generalunternehmer für die komplette Lagerplanung. Mit einem Jungheinrich-Team, das als starker Partner den Erfolg des Kunden zum Ziel hat.

Zum 50-jährigen Jubiläum präsentierte Jungheinrich eine neue Generation von Schubmaststaplern, die sich durch hohe Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit auszeichnen. Mit diesen Staplern und weiteren neuen Geräten konnte Jungheinrich seinen Ruf als einer der weltweit führenden Flurförderzeug-Anbieter ausbauen.

Durch die Gründung neuer Vertriebsgesellschaften in Russland, Lettland und Litauen hat Jungheinrich seine Präsenz international weiter verstärkt. Jungheinrich ist heute mit seinem leistungsstarken Direktvertriebs- und Servicenetz an 18 deutschen Standorten und in 26 europäischen und außereuropäischen Ländern präsent. In 58 weiteren Ländern ist das Unternehmen durch Repräsentanzen vertreten.

Die Neuordnung der Produktionsstandorte schreitet zügig voran. So hat Jungheinrich nach der erfolgreichen Umsetzung der Vertriebsstrategie auch in der Produktion die Weichen für eine zukunftsorientierte Ausrichtung des Konzerns gestellt.

Jungheinrich hat sich mit einem einheitlichen Markenauftritt weltweit neu positioniert. Das Unternehmen stellt die Kunden in den Mittelpunkt und bietet jeweils die für sie maßgeschneiderte, beste und damit wirtschaftlichste Lösung – mit einem vollständigen Produktprogramm, dem starken Direktvertrieb sowie einem ausgefeilten Service- und Dienstleistungsprogramm.



Technische Innovationen

2003 wurden vier Gabelstapler und Hubwagen mit innovativer Fahrzeugtechnologie und in neuem Design am Markt eingeführt. Die Fahr-, Hub- und Lenkmotoren bei den Elektrogabelstaplern und -hubwagen sind in Drehstromtechnik ausgeführt für ein dynamisches Fahrverhalten und hohe Umschlagleistung bei reduzierten Betriebskosten. Die gekapselte Elektronik ermöglicht den Einsatz auch in Umgebungen mit Staub, Feuchtigkeit und Chemikalien. Mittlerweile setzt Jungheinrich die dritte Generation der Drehstromtechnik ein. Die Elektro-Gegengewichtsstapler bis 5 Tonnen Tragfähigkeit stoßen mit den dynamischen Drehstromantrieben in den Leistungsbereich von verbrennungsmotorisch betriebenen Staplern vor.

Mit Fahrdynamik-Simulationsverfahren werden die Fahrzeuge bei der Entwicklung grundlegend analysiert. Diese Erkenntnisse ermöglichen es, die Qualität und Sicherheit der Stapler zu erhöhen, bei gleichzeitiger Steigerung der Umschlagleistung.

Elektro-Schubmaststapler ETM/ETV 214/216

Zum 50-jährigen Jubiläum präsentierte Jungheinrich eine neue Generation des Schubmaststaplers, einem der Kernprodukte des Unternehmens. Der ETM/ETV 214/216 zeichnet sich aus durch seine hohe Geschwindigkeit, große Wendigkeit, eine ausgefeilte Ergonomie und seine Ausdauer. Die Energierückgewinnung ermöglicht bis zu zwei Schichten mit einer Batterieladung. In der 48-Volt-Klasse beginnt der Einstieg in die neue Generation mit Tragfähigkeiten von 1,4 und 1,6 Tonnen.

Neu in dieser Fahrzeugklasse ist die auch während der Fahrt per Knopfdruck zuschaltbare elektrische 360-Grad-Endloslenkung. Sie ermöglicht schnelle Fahrtrichtungswechsel ohne Stillstand und ohne Umschalten der Fahrtrichtung. Das spart Zeit beim Aufnehmen von Paletten im Vorfeld und beim Fahren in den und aus dem Regalgang. Beim Rangieren innerhalb enger Regalgänge ist die 180-Grad-Lenkung von Vorteil. Fahr-, Hub- und Lenkmotor in Drehstromtechnik machen den ETM/ETV schnell, ausdauernd und wartungsarm. Der Drehstromantrieb bietet ein hohes Drehmoment bereits im niedrigen Drehzahlbereich, dynamisches Fahrverhalten und damit hohe Umschlagleistung. Mit 14 km/h erreicht das Gerät einen Spitzenwert.

Das neue Cockpit im ergonomischen Design bietet dem Fahrer ein Plus an Komfort: Über den



abgesenkten Einstieg erreicht er bequem den Fahrerplatz mit 5-fach verstellbarem Komfortsitz und sowohl vertikal als auch horizontal stufenlos verstellbarem Lenkrad. Der bedienoptimierte MULTI-PILOT-Steuerungshebel ist zusammen mit der Armlehne horizontal verstellbar. Ein neues Fahrerschutzdach, die abgesenkten Hauben und das Panorama-Hubgerüst mit optimierter Schlauchverlegung sorgen für eine sehr gute Rundumsicht.

Das Hubgerüst wurde noch robuster ausgeführt. Das Ergebnis: mehr Arbeitsspiele pro Tag durch höhere Hubgeschwindigkeiten und höhere Resttragfähigkeiten. Die Gabel lässt sich bei großen Hubhöhen unabhängig vom Mast neigen: Das spart Energie und minimiert Hubgerüstschwankungen. Jungheinrich Curve Control reduziert automatisch die Fahrgeschwindigkeit je nach Stärke des Lenkeinschlages.

Elektro-Vierrad-Gabelstapler EFG 540-550

Mit den Elektro-Vierrad-Gabelstaplern EFG 540-550 (Tragfähigkeiten 4,0 bis 5,0 Tonnen) bietet Jungheinrich Elektrostapler nun durchgängig in den Segmenten 1 bis 5 Tonnen Tragfähigkeit mit Drehstromtechnik an.

Kennzeichnend für den EFG 540-550 sind die hohen Fahr- und Hubgeschwindigkeiten und das gute Beschleunigungs- und Steigvermögen. Auch bei höherer Umschlagleistung ergeben sich durch den optimalen Wirkungsgrad längere Einsatzzeiten mit einer Batterieladung. Dazu trägt die effektive Energierückgewinnung bei: Die Rückspeisung der Energie in die Batterie erfolgt bei Rücknahme des Fahrpedals. Das erhöht die Wirtschaftlichkeit und senkt die Betriebskosten.

Die Gegengewichtsstapler eignen sich für Innen- und Außeneinsätze. Dank Elektroantrieb sind sie abgasfrei und leise. Die Kapselung schützt die 80-Volt-Drehstrommotoren und die Elektronik vor Staub, Chemikalien und Feuchtigkeit und macht sie so auch unter Extrembedingungen einsetzbar. In der Automobil- und Zulieferindustrie sowie bei Speditionen sorgen lange Gabelzinken dafür, dass bis zu sechs Paletten oder Gitterboxen in einem Arbeitsgang geladen werden können. Aber auch für andere Branchen ist der EFG 540-550 geeignet: In der Getränkeindustrie, Papierindustrie, Holzindustrie und im Maschinenbau können großvolumige und schwere Lasten sicher, schnell und umweltschonend bewegt werden.



Kommissionierer-/Dreiseitenstapler EKX 410

Für Höchstleistung im Schmalganglager steht der neue Kommissionierer-/Dreiseitenstapler EKX 410. Die Fahrkabine fährt mit der Gabel nach oben. Der Fahrer hat so die Möglichkeit, ganze Paletten ein- oder auszustapeln, aber auch einzelne Artikel aus dem Regal zu kommissionieren. Den EKX 410, mit einer Tragfähigkeit von 1,0 Tonnen und einer Hubhöhe bis 8,0 Meter, kennzeichnet der konsequente Einsatz der 48-Volt-Drehstromtechnik für dynamische Bewegungsabläufe. Sie kommt erstmals in der mittleren Kombiklasse zum Einsatz, sowohl beim Fahr- als auch beim Hydraulik- und Lenkantrieb, um auch in diesem Leistungssegment noch wirtschaftlicher arbeiten zu können. Eingesetzt wird bei diesem Gerät die dritte Generation der Drehstrom-Steuerung. Die Kabine ist übersichtlich und großzügig. Im Mittelpunkt steht das in Höhe und Neigung verstellbare Bedienpult mit leichtgängigen Drehschaltern für die Fahr- und Hubsteuerung, elektrischer Lenkung und einem Informationsdisplay.

Handgabelhubwagen AM 2200

Der neue AM 2200, mit einer Tragfähigkeit von 2,2 Tonnen, zeichnet sich durch einfaches, bequemes Bedienen und hohe Wendigkeit aus. Highlight ist der serienmäßige Schnellhub: Mit nur fünf Pumpschlägen ist die maximale Hubhöhe erreicht. Neben Zeit spart das in erster Linie auch Kraft des Bedieners. Das neue ergonomische Bedienelement ist für Rechts- und Linkshänder gleichermaßen bequem und leicht zu handhaben. Es ermöglicht zudem das sichere Manövrieren des Gerätes mit nur einer Hand am Deichselkopf. Das Gerät wird in vielen Varianten geliefert, unter anderem mit zahlreichen Gabellängen, in Sonderlackierung und auch in Edelstahl.

Informationstechnologie

International einheitliche Softwarebasis

Die Umstellung auf SAP R/3 wurde 2003 in Deutschland und den Auslandsgesellschaften konsequent weiterverfolgt. In den Niederlanden, Tschechien und Deutschland wurde die Software erfolgreich eingeführt. Die Maßnahme umfasste den Vertrieb, die Finanzdienstleistungen und die zentralen Bereiche Finanzbuchhaltung und Controlling. Für 2004 sind die Länder Polen, Spanien und Großbritannien vorgesehen. Daneben wird zum



Herbst 2004 der Ersatzteilbereich mit der letzten noch verbliebenen SAP R/2-Altanwendung ebenfalls auf R/3 umgestellt. Damit kann Jungheinrich weitgehend auf einer international einheitlichen Softwarebasis arbeiten, die Prozesse beschleunigt und die Transparenz im Unternehmen erhöht.

Internationaler Internet-Auftritt

Jungheinrich hat 2003 seinen Internetauftritt gründlich überarbeitet. Das neue Online-Angebot gliedert sich in einen Konzernauftritt, der auf Deutsch und Englisch abrufbar ist, sowie eigene Angebote der Länder. Grafisch folgen alle Websites dem 2003 eingeführten Markenauftritt. Jungheinrich ist so im Internet in mehr als 20 Sprachen vertreten und überall auf der Welt wiedererkennbar.

Die Nutzung der Jungheinrich-Internetauftritte ist 2003 erheblich gestiegen, ablesbar an den Besucherzahlen und den konkreten Anfragen. Sie reichen vom Erstkontakt bis zur Angebots-einholung.

Auch das Intranet wurde neu gestaltet und übersichtlicher strukturiert. Hamburg, Norderstedt und Moosburg sowie die Aus-

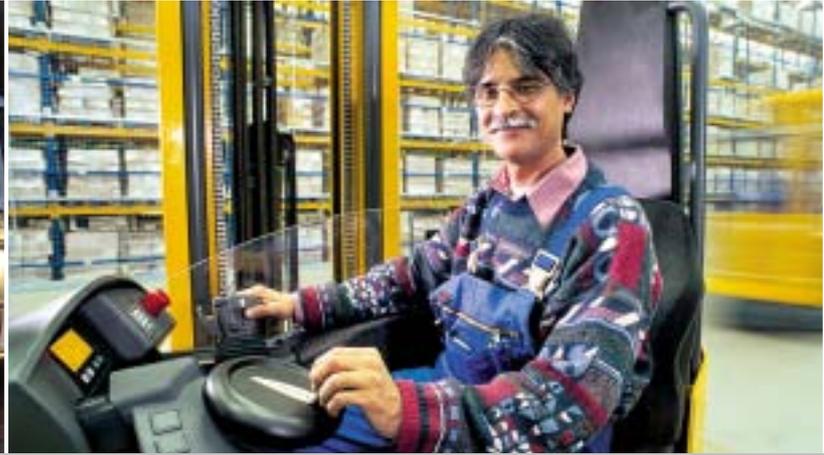
landsgesellschaften mit entsprechender EDV-Ausstattung nutzen inzwischen den Konzern-Rahmen mit der Möglichkeit, lokale Informationen einzustellen.

Logistikdienstleistungen

Schlüsselfertige Gesamtlösungen

Ein besonderes Augenmerk lag 2003 auf dem weiteren Ausbau des System- und Projektgeschäfts. Jungheinrich realisiert Gesamtlösungen im Bereich der Intralogistik, dem innerbetrieblichen Materialfluss. Individuelle Konzepte bieten den Kunden mehr Effizienz und Qualität im Materialfluss. Dabei werden Transport- und Lagerkapazitäten optimal verteilt und genutzt.

Das System- und Projektgeschäft von Jungheinrich umfasst viele Bereiche; die Optimierung bestehender Lager, die Konzeption von Projekten „auf der grünen Wiese“, die Automatisierung mit Regalbediengeräten und Fördertechnik sowie die Optimierung durch Lagerverwaltungssoftware und Datenfunk. Jungheinrich begleitet seine Kunden von der ersten Materialflussberatung über die Planung und Konzeption, die Koordination aller Gewerke während der Umsetzung bis hin zur „Schlüssel-Übergabe“ und bietet den anschließenden Service.



Rental auf dem Vormarsch

Im Bereich der Finanzdienstleistungen haben sich 2003 drei Trends fortgesetzt:

- Die Kunden investieren vermehrt in eigene Kernkompetenzen statt in Stapler. Die Folge: Stapler werden zunehmend gemietet statt gekauft.
- Die Kunden wünschen sich einen Ansprechpartner für Verkauf, Service und Finanzdienstleistungen. Das bietet Jungheinrich durch den Direktvertrieb mit einem dichten Servicenetz und eigener Finanzdienstleistungsgesellschaft.
- Die Kunden erwarten flexible Verträge, mit denen sie ihre Staplerflotte den sich ständig ändernden Anforderungen anpassen können. Die passende Lösung bietet Jungheinrich.

Das klassische Leasinggeschäft wird zunehmend durch das Rentalgeschäft verdrängt. Rentalverträge umfassen die Finanzierung mit integriertem Full-Service. Sie machen inzwischen 70 Prozent des Finanzdienstleistungsgeschäfts bei Jungheinrich aus.

Rentalkunden bietet Jungheinrich Kundennähe durch dezentrale Organisation sowie eine flächendeckend hohe Beratungskapazität und -kompetenz. Mit dem Flottenprogramm ComFLEET kann Jungheinrich auf individuelle Kundenwünsche eingehen, wie zum Beispiel den vorzeitigen Austausch oder die Rückgabe von

Geräten. Flexibilität gilt auch für die Abrechnungssysteme: Zunehmend wird die Abrechnung nach Betriebsstunden nachgefragt. Die Finanzierungsberater sind auf Fragen der internationalen Rechnungslegung vorbereitet. Sie werden schon in den Angeboten berücksichtigt. Zudem wird die Kundenflotte ständig auf ihr Optimierungspotenzial überprüft, Kennzahlen über Flottengröße, Standort und Altersstruktur sowie Auslastung der Geräte werden regelmäßig berichtet.

ComFLEET wird auch außerhalb Deutschlands zunehmend nachgefragt, insbesondere von Großkunden, die ein länderübergreifendes, homogenes Finanzdienstleistungsprogramm fordern. Basis dafür ist die einheitliche SAP R/3-Plattform, die das Finanzdienstleistungsgeschäft entsprechend darstellt.

60.000 Geräte bildeten 2003 den Bestand der von Jungheinrich finanzierten Stapler. 16.000 davon sind allein 2003 hinzugekommen.

Kundendienst verstärkt

In der Intralogistik sind Gabelstapler und Hubwagen täglich harten Einsatzbedingungen ausgesetzt. Damit die Fahrzeuge zuverlässig und sicher laufen, hat Jungheinrich seinen Kundendienst international weiter verstärkt, mit dem Ziel, dem Kunden stets erstklassig und kompetent „alles aus einer Hand“ zu bieten,



mit maßgeschneiderten Kundendienstangeboten bis hin zum Full-Service und Umweltservice. Mit dem Kundendienstwagen – und einer großen Auswahl von Ersatzteilen an Bord – ist einer der heute allein in Europa über 2.900 mobilen Kundendiensttechniker schnell vor Ort.

Der Jungheinrich-Servicetechniker kennt „seinen“ Gabelstapler genau. Seine Qualifikation gewährleistet eine effiziente und wirtschaftliche Wartung und Reparatur – schnell und flexibel – zum Vorteil des Kunden. Mit Hilfe des MTA-Notebooks (Mobiler Techniker Arbeitsplatz) werden Fehlerdiagnosen durchgeführt, Steuerungsparameter am Stapler eingestellt und bei Bedarf – wenn nicht im Kundendienstwagen vorhanden – Ersatzteile bestellt.

Anhand der Seriennummer hat der Techniker – per Mausclick – sofortigen Zugriff auf den gesamten „Lebenslauf“ des Staplers.

Im Jungheinrich-Kundendienstwagen nicht vorhandene Ersatzteile werden in den meisten europäischen Ländern per Direktversorgung über Nacht geliefert. Das bedeutet, dass die Jungheinrich-Kundendiensttechniker per Nachtexpress die Ersatzteile am nächsten Morgen zum Arbeitsbeginn in ihre Servicefahrzeuge zugestellt bekommen. Das Ersatzteil-Logistikcenter in Norderstedt (bei Hamburg) versorgt den nord- und osteuropäischen sowie außer-

europäischen Raum, das Logistikcenter in Lahr (Baden-Württemberg) den gesamten südeuropäischen Raum. Beide Konzernlager verfügen über ein Gesamtsortiment von rund 50.000 Ersatzteilen.

Für Reparaturen, die nicht vor Ort durchgeführt werden können, sowie Teil- und Generalüberholungen stehen Jungheinrich-Werkstätten zur Verfügung.

Jungheinrich gewinnt Logistikpreis

Die Jungheinrich AG wurde beim „European Supply Chain Excellence Award 2003“ europaweit aus 250 Unternehmen zum Gesamtsieger gekürt. Den Award vergab die Fachzeitschrift „Logistics Europe“ gemeinsam mit der Unternehmensberatung Cap Gemini Ernst & Young. Jungheinrich setzte sich gegen starke internationale Konkurrenz durch und wurde von der Jury zum „Overall Winner“ gekürt.

Jungheinrich wurde ausgewählt „auf Grund der Breite und der Komplexität der Logistikprozesse sowie des Tempos der Verbesserungen in den vergangenen Jahren“. Ausdrücklich betont wurde zudem die Kundenorientierung von Jungheinrich – vom Design bis zum After Sales.



Zukunftsorientierte Ausrichtung des Miet- und Gebrauchtgerätegeschäftes

Trotz konjunktureller Schwäche und allgemein sinkender Nachfrage konnte sich Jungheinrich im In- und Ausland weiterhin als attraktiver Anbieter von Mietfahrzeugen positionieren. Jungheinrich unterhält eine Mietflotte von rund 16.500 Einheiten.

Mit dem Aufbau weiterer Mietstellen in Osteuropa folgt das Mietgeschäft der zunehmenden Internationalisierung und der Nachfrage nach einem dichten Mietstellennetz. Mittlerweile stehen den Kunden in 25 Ländern Mietstapler zur Verfügung.

Durch die weitere Einführung der SAP R/3-Software in den Vertriebsseinheiten wird der Zugriff auf dezentrale Informationen verbessert. Für den Mietkunden bedeutet das eine größere Auswahl und höhere Verfügbarkeit von Fahrzeugen.

Die Koordination überregionaler und internationaler Einsätze gewann im vergangenen Jahr an Bedeutung, zum Beispiel bei der europaweiten Bereitstellung für Großveranstaltungen.

Auch das Gebrauchtgerätegeschäft konnte 2003 weiter ausgebaut werden. Mit der Jungheinrich-Datenbank „Gebrauchtgeräte-Markt“

ist Jungheinrich jederzeit in der Lage, dem Kunden ein auf seinen Bedarf optimal ausgelegtes Fahrzeug aus einem europaweiten Bestand von rund 10.000 Jungheinrich-Gebrauchtgeräten anzubieten. Dieses breite Angebot professionell aufgearbeiteter Gebrauchtgeräte mit Herstellergarantie kombiniert Jungheinrich mit attraktiven Finanzierungsoptionen. Sie stellen für viele Kunden eine preislich interessante Alternative zu Neugeräten dar.

Die 2002 zusammen mit einem Wettbewerber gegründete Internet-Plattform „Supralift“ hat sich im vergangenen Jahr als weltweit größter Online-Marktplatz für gebrauchte Flurförderzeuge etabliert. So verdoppelte sich die Anzahl der Besucher auf fast 60.000 pro Monat. Ebenso stieg die Anzahl der angebotenen Flurförderzeuge auf nunmehr über 13.000 Stück. Ende 2003 konnten rund 2000 registrierte Händler in 68 Ländern und in 21 Sprachen auf das Angebot von Supralift zurückgreifen.



Internationale Projekte

Weltweites Rahmenabkommen mit DHL

Das Produktspektrum der DHL, weltweit führendes Express- und Logistikunternehmen und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Deutschen Post World Net, umfasst maßgeschneiderte Lösungen in der Luft- und Seefracht sowie im Landtransport. In einem internationalen Netzwerk verbindet DHL über 220 Länder und Territorien.

DHL setzt in vielen europäischen Ländern auf Flurförderzeuge von Jungheinrich, u. a. in Deutschland, England, Belgien, Spanien, Österreich und Ungarn. Deutschlandweit sind an 22 Standorten rund 330 Geräte im Einsatz. Jungheinrich hat mit DHL ein weltweites Rahmenabkommen vereinbart und profitiert deshalb von einem bevorzugten Lieferantenstatus. Beispielhaft für die Effizienz von DHL ist das vom Geschäftsbereich DHL Solutions für den US-amerikanischen Hersteller Johnson & Johnson betriebene Logistikzentrum in Dortmund (Deutschland). Aus diesem Logistikzentrum wird der deutsche Markt mit Hygieneartikeln versorgt. Abnehmer sind Drogerieketten, Handelsfirmen, Kliniken und Apotheken. Herzstück des im März 2003 in Betrieb genommenen

Zentrums ist ein Schmalganglager mit 34.378 Palettenplätzen. In dessen 48 Gassen mit zehn Meter hohen Regalen fahren sechs mit Drehstrom angetriebene Hochregalstapler ETX-Kombi 150. Die im Dreischichtbetrieb eingesetzten Geräte beziehen ihre Energie in den Gassen aus Stromschienen; ein Vorteil, der zeitaufwändige Batteriewechsel erübrigt. Für den innerbetrieblichen Transport nutzt DHL Solutions weitere 45 Flurförderzeuge von Jungheinrich. Die Flotte umfasst Schubmaststapler, Elektro-Deichselstapler und Elektro-Deichselhubwagen. Zum Umfang des Rental-Vertrages mit fünf Jahren Laufzeit gehört eine Schnittstelle zum Datenfunksystem des Anwenders.

Das Logistikzentrum bewältigt in drei Schichten bis zu 2.000 Palettenbewegungen, einschließlich des Nachschubs für die Pickplätze. Insgesamt kommissioniert DHL Solutions pro Tag annähernd 30.000 Positionen.



Vielseitiger Einsatz bei Carrefour

Im Jahr 2003 lieferte Jungheinrich rund 700 Flurförderzeuge an die Gruppe Carrefour, die in 30 Ländern über 10.000 Läden betreibt. Damit wuchs die Fahrzeugflotte bei diesem Kunden auf rund 4.500 Geräte. Außer in Frankreich arbeitet das in Levallois bei Paris ansässige Unternehmen in vielen weiteren europäischen Ländern mit Jungheinrich zusammen, wie zum Beispiel in Italien, Spanien, Belgien oder Polen.

Die Unternehmensaktivitäten von Carrefour gliedern sich im Wesentlichen in die drei Geschäftsgrößen Verbrauchermarkt, Hyper- und Supermarkt sowie Discount. Während die Verbrauchermärkte ein breites Spektrum von rund 70.000 Produkten anbieten, konzentrieren sich die Hyper- und Supermärkte fast ganz auf Food- und Verbraucherartikel und die Discountgeschäfte darüber hinaus auf preisgünstige Angebote.

Für die logistischen Aufgaben innerhalb der Gruppe zeichnet die Tochtergesellschaft Logidis verantwortlich. Der Logistikdienstleister versorgt beispielsweise vom Standort Salon de Provence aus mit 450 Mitarbeitern die Region um Marseille. Dort verfügt Logidis über ein 72.000 Quadratmeter großes Lebensmittelager, in dem spezielle Bereiche für Frischprodukte und Tiefkühlware eingerichtet wur-

den. Zu den mehr als 300 Flurförderzeugen, die Jungheinrich nach Salon de Provence lieferte, gehören 70 Elektro-Niederhubwagen, zehn Elektro-Hochhubwagen, 50 Schubmaststapler, zehn Dieselstapler und 160 Horizontal-Kommissionierer. Von den Geräten sind 181 im Lager für Frischprodukte und im Kühlhaus bei Temperaturen bis minus 25 °C. Die Fahrzeuge werden für Transporte, Ein- und Auslagerungen und zum Kommissionieren eingesetzt. So werden rund 6.000 Paletten am Tag umgeschlagen.



Campina stapelt in Russland mit Jungheinrich

Für die international agierende Molkereigenossenschaft Campina hat Jungheinrich ein Produktionswerk im rund 100 Kilometer südlich von Moskau gelegenen Stupino mit Flurförderzeugen ausgerüstet. Das niederländische Unternehmen ist in Belgien, Deutschland und den Niederlanden einer der wichtigsten Anbieter von Molkereiprodukten. Darüber hinaus beliefert Campina den gesamten europäischen Markt sowie Kunden in Afrika und im Mittleren und Fernen Osten.

Zur Genossenschaft gehört die Gruppe Campina International, die in Stupino, Russland, mit 230 Mitarbeitern Milch- und Jogurterzeugnisse herstellt und ein Distributionslager betreibt.

Auf einer Fläche von 7.500 Quadratmetern werden jährlich Waren mit einem Gewicht von 85.000 Tonnen produziert. Das angegliederte 7.200 Quadratmeter große Distributionslager mit 13.500 Palettenplätzen nimmt die 40 in Stupino hergestellten Milch- und Jogurterzeugnisse, Artikel aus anderen europäischen Werken der Gruppe sowie Verpackungsmaterialien für die Fertigung auf.

Jungheinrich hat bei Campina fünf Hochregal- und Kommissionierstapler mit induktiver Führung im Einsatz sowie Schubmaststapler, Elektro-Dreiradstapler, Dieselstapler, Elektro-

Deichselhubwagen und -Deichselstapler. Außerdem hat Campina für den Standort einen Full-Service-Vertrag mit 48 Monaten Laufzeit abgeschlossen. Campina nutzt die Geräte zum Be- und Entladen von Lkw, zum Ein- und Auslagern sowie für Transport- und Handling-Aufgaben. Die im Drei-Schicht-Betrieb eingesetzten Flurförderzeuge erreichen eine Umschlagleistung von rund 1.500 Paletten pro Tag.



Produktionsstandorte

Die Neuordnung der Produktionsstandorte schreitet zügig voran. Mit der Zusammenfassung der Produktion verbrennungs- und elektromotorischer Gegengewichtstapler im **Werk Moosburg**, Deutschland, setzt Jungheinrich auf Synergieeffekte und Kostensenkungen. Dazu wird die Produktion der verbrennungsmotorisch angetriebenen Gegengewichtstapler schrittweise bis Mitte 2004 vom **Werk Leighton Buzzard**, Großbritannien, nach Moosburg verlagert.

Die Geschäftsaktivitäten der MIC S.A. in Frankreich, die im Wesentlichen in der Produktion von Handgabelhubwagen im **Werk Argentan** bestehen, sollen im laufenden Jahr 2004 beendet werden. Handgabelhubwagen sind jedoch weiterhin fester Bestandteil der Angebotspalette von Jungheinrich.

Im **Werk Norderstedt**, Deutschland, werden die Elektro-Niederhub- und Hochhubwagen sowie die Elektro-Schubmaststapler produziert. Darüber hinaus fertigt das Werk Hubgerüste, Elektronik-Fahrzeugsteuerungen und Batterie-ladegeräte.

Mit der Einführung einer neuen Generation des Schubmaststaplers in 2003 war ein neues Logistik- und Montagekonzept verbunden. Durch die Reduzierung der Fertigungszeiten konnte die Lieferzeit deutlich verkürzt werden. Die Baureihe der Jungheinrich-Steuerungen wurde erweitert. Der hohe Qualitätsstandard der Steuerungen sichert den niedrigen Energieverbrauch der Fahrzeuge.

Mit Einführung von Jungheinrich-Batterien können exakt aufeinander abgestimmte „Energiepakete“, bestehend aus Batterie und Ladegerät, aus einer Hand angeboten werden. Das seit 2001 erfolgreich verlaufende Projekt Ressourcenschonung, d. h. die Erfassung der Energieverbräuche Strom, Gas, Wasser, hat bereits zur erheblichen Reduktion der Verbräuche sowie zur Kostensenkung und Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitern geführt. Konsequenterweise wurden auch im Jahre 2003 gemäß einem Stufenplan weitere raumlufttechnische Anlagen mit integrierter Wärmerückgewinnung und Regelungstechnik im Werk installiert.



Das **Werk Lüneburg** ist das Sonderbau- und Kleinserienwerk für den Jungheinrich-Konzern. Die hier hergestellten Sonderbau-Fahrzeuge basieren auf Serienkomponenten und werden nach den speziellen Wünschen der Kunden gebaut sowie komplettiert. 2003 war geprägt durch eine Fülle von Fahrzeugmodifikationen sowie vollständigen Neuentwicklungen im Bereich der Kleinserienprodukte.

Mit der Verlagerung der Produktion der Diesel- und Treibgasstapler in das **Werk Moosburg** wurde ein Produktzentrum geschaffen, das sich durch eine gebündelte, hohe technische Kompetenz auszeichnet. An diesem Produktionsstandort werden jetzt alle Gegengewichtsstapler sowie die Lager- und Systemgeräte für den Jungheinrich-Konzern produziert. Im Berichtsjahr erfolgten die Serienanläufe eines neuen Elektro-Gegengewichtsstaplers im Segment 4–5 Tonnen Tragfähigkeit und eines neuen Elektro-Hochregalstaplers im Segment mit 1 Tonne Tragfähigkeit. Beide Fahrzeuge

sind mit Drehstromtechnik für alle Funktionen ausgerüstet und zeichnen sich durch ihre Leistungsdaten und hohe Wirtschaftlichkeit aus. Für die Integration der Diesel- und Treibgasstapler wurde die Fertigung und Montage für die Gegengewichtsstapler im Werk Moosburg erweitert. Hiermit ist ein Logistik- und Montagekonzept verbunden, das kurze Durchlaufzeiten ermöglicht. Im Herbst 2003 wurde für die Gegengewichtsstapler eine neue Rahmenfertigung und Lackiererei in Betrieb genommen. Auf den Fertigungsanlagen werden mit drei Schweißrobotern die Fahrzeugrahmen im 15-Minuten-Takt fertiggestellt und lackiert. Das **Werk „Jungheinrich Producción, S.A.“** in Madrid, Spanien, fertigt halbelektrische Gabelhubwagen und Elektro-Deichsel-Stapler mit einer Tragfähigkeit von 1,0 bis 1,2 Tonnen für den Konzern. Zur Kostenoptimierung bei der Beschaffung von Kleinteilen und Verbesserung der internen Logistik wurde ein Kleinteile-Managementssystem an den Montageplätzen eingeführt. Zertifiziert wurde ein integriertes Qualitätssystem (Umwelt/Qualität/Arbeitsicherheit) zur Vorstufe des Total-Quality-Managementsystems.



Konzernabschluss

Erklärung des Vorstandes

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Konzernanhang



Erklärung des Vorstandes

Die Aufstellung des Konzernabschlusses liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Rechnungslegungsgrundsätze der Vereinigten Staaten von Amerika (US-GAAP) beachtet. Zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht wurde der Konzernabschluss um einen Konzernlagebericht sowie weitere Erläuterungen gemäß § 292a HGB ergänzt.

Um die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze und die Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, nutzen wir wirksame interne Steuerungs- und Kontrollsysteme. Diese beinhalten die Anwendung konzernweit einheitlicher Richtlinien, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals sowie laufende Prüfungen durch unsere Konzernrevision.

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften haben wir die im Konzern bestehenden Frühwarnsysteme zu einem Risikomanagementsystem entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) zusammengefasst. Damit wird der Vorstand in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den nach US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Konzernabschluss geprüft und den nachfolgend dargestellten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht sind gemeinsam mit den Abschlussprüfern im Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und in der Bilanzsitzung des gesamten Aufsichtsrates eingehend erörtert worden.

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. von Pichler

Fischer

Dr. Kirschneck

Dr. Lür

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben die von der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellte konsolidierte Bilanz und die zugehörige konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhangangaben (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles – US-GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US-GAAP entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass

unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung stellt der oben genannte Konzernabschluss die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2003 sowie dessen Ertragslage und Zahlungsströme für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 in Übereinstimmung mit den US-GAAP in allen wesentlichen Belangen angemessen dar.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hamburg, den 15. März 2004

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rosorius
Wirtschaftsprüfer



Schulz
Wirtschaftsprüfer

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2003 in Tausend €	2002 in Tausend €
Umsatzerlöse	(30)	1.470.873	1.475.891
Umsatzkosten		1.082.156	1.077.941
Bruttoergebnis vom Umsatz		388.717	397.950
Vertriebskosten		246.514	260.674
Forschungs- und Entwicklungskosten		33.102	29.811
Allgemeine Verwaltungskosten		33.830	33.006
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	4.094	4.458
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.053	4.825
Operatives Ergebnis		77.312	74.092
Beteiligungsergebnis	(3)	409	60
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern und vor Schließungsaufwendungen MIC S.A.		77.721	74.152
Schließungsaufwendungen der MIC S.A.	(4)	38.926	–
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		38.795	74.152
Finanzergebnis	(5)	– 903	– 1.387
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(6)	16.761	19.019
Konzern-Jahresüberschuss		21.131	53.746
Ergebnis je Aktie (in €)	(31)	0,63	1,60

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Anhang	31. Dez. 2003 in Tausend €	31. Dez. 2002 in Tausend €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(7)	7.813	6.612
Sachanlagen	(8)	197.653	178.394
Mietgeräte		104.454	120.848
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(9)	177.819	190.554
Finanzanlagen	(10)	13.135	12.611
		500.874	509.019
Umlaufvermögen			
Vorräte	(11)	143.310	137.234
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	294.093	308.748
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(13)	202.285	187.813
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(14)	102.185	100.196
Wertpapiere	(15)	45.687	46.465
Liquide Mittel	(16)	164.565	157.839
		952.125	938.295
Latente Steuern	(6)	39.457	31.769
Rechnungsabgrenzungsposten	(17)	5.989	5.627
		1.498.445	1.484.710

PASSIVA	Anhang	31. Dez. 2003 in Tausend €	31. Dez. 2002 in Tausend €
Eigenkapital	(18)		
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000
Kapitalrücklage		76.952	76.952
Gewinnrücklagen		195.250	188.177
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		(10.230)	(15.778)
Eigene Anteile		(5.687)	(5.687)
		358.285	345.664
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	143.628	143.799
Übrige Rückstellungen	(20)	207.763	188.111
		351.391	331.910
Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(21)	212.380	216.478
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	(22)	410.492	409.797
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	79.597	79.861
Übrige Verbindlichkeiten	(24)	40.293	48.074
		742.762	754.210
Rechnungsabgrenzungsposten	(25)	46.007	52.926
		1.498.445	1.484.710

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2003 in Tausend €	2002 in Tausend €
Jahresüberschuss	21.131	53.746
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	81.650	94.978
Abschreibungen auf das sonstige Anlagevermögen	34.380	33.194
Veränderung der Rückstellungen	19.481	13.312
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	219	1.495
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	28	305
Veränderung des Abgrenzungspostens für latente Steuern	- 7.688	6.524
Veränderung bei Positionen des Umlaufvermögens und der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva:		
– Vorräte	- 6.076	15.152
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.655	- 3.747
– Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 14.472	- 21.685
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 264	- 20.369
– sonstige betriebliche Aktiva	13.311	- 22.175
– sonstige betriebliche Passiva	- 12.516	- 1.858
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	143.839	148.872
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach- und immateriellen Anlagevermögens	53.505	57.461
Auszahlungen für Investitionen in Miet- und Leasinggeräte	- 109.139	- 127.842
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	- 61.340	- 35.702
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	67	-
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	- 838	- 787
Veränderung sonstiger Geldanlagen des Umlaufvermögens	- 424	- 2.000
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	- 118.169	- 108.870
Gezahlte Dividenden	- 14.058	- 14.058
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	- 19.694	3.214
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	7.027	-
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	- 1.851	- 9.581
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	8.932	- 854
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 19.644	- 21.279
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	6.026	18.723
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	- 501	- 1.037
Veränderung des Finanzmittelbestandes	5.525	17.686
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang	199.158	181.472
Finanzmittelbestand zum Jahresende	204.683	199.158

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- Rücklagen	Sonstige Eigenkapital-Veränderungen			Eigene Anteile	Gesamt
				Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Unterschieds- betrag aus der Pensions- bewertung	Unterschieds- betrag aus der Bewertung derivativer Finanz- instrumente		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am								
31. Dez. 2001	102.000	76.952	150.238	844	- 7.707	- 635	- 5.687	316.005
Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	-	-	-	2.386	-	-	-	2.386
Dividende für das Vorjahr	-	-	- 14.058	-	-	-	-	- 14.058
Konzern-Jahres- überschuss 2002	-	-	53.746	-	-	-	-	53.746
Übrige Veränderungen	-	-	- 1.749	1.749	- 12.811	396	-	- 12.415
Stand am								
31. Dez. 2002	102.000	76.952	188.177	4.979	- 20.518	- 239	- 5.687	345.664
Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	-	-	-	- 1.689	-	-	-	- 1.689
Dividende für das Vorjahr	-	-	- 14.058	-	-	-	-	- 14.058
Konzern-Jahres- überschuss 2003	-	-	21.131	-	-	-	-	21.131
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	6.671	566	-	7.237
Stand am								
31. Dez. 2003	102.000	76.952	195.250	3.290	- 13.847	327	- 5.687	358.285

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31. Dez. 2003 T€
	Stand 1. Jan. 2003 T€	Verände- rungen und Anpas- sungen T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Um- buchungen T€	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte und Software	15.787	(151)	2.331	3.099	–	14.868
Firmenwerte	42.508	433	–	–	–	42.941
	58.295	282	2.331	3.099	–	57.809
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	183.582	(3.167)	29.239	2.731	3.754	210.677
Technische Anlagen und Maschinen	69.919	(751)	6.758	1.177	2.266	77.015
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.111	(2.229)	16.501	12.798	1.763	132.348
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.543	(30)	6.511	385	(7.783)	1.856
	386.155	(6.177)	59.009	17.091	–	421.896
Mietgeräte	200.345	(4.093)	55.131	66.651	–	184.732
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	288.761	(7.985)	54.008	53.643	–	281.141
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.341	–	835	–	–	5.176
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.492	–	3	286	–	7.209
Wertpapiere des Anlagevermögens	744	–	–	–	–	744
Sonstige Ausleihungen	2.432	–	–	–	–	2.432
	15.009	–	838	286	–	15.561
Anlagevermögen gesamt	948.565	(17.973)	171.317	140.770	–	961.139

Kumulierte Abschreibungen 31. Dez. 2003 T€	Buchwert 31. Dez. 2003 T€	Buchwert 31. Dez. 2002 T€	Abschreibungen				Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge T€	Kumulierte Abschreibungen 31. Dez. 2003 T€
			Kumulierte Abschreibungen 1. Jan. 2003 T€	Veränderungen und Anpassungen T€	Abschreibungen des Geschäftsjahres T€			
11.465	3.403	2.714	13.073	(132)	1.567	3.043	11.465	
38.531	4.410	3.898	38.610	(79)	–	–	38.531	
49.996	7.813	6.612	51.683	(211)	1.567	3.043	49.996	
72.693	137.984	117.734	65.848	(951)	9.072	1.276	72.693	
59.771	17.244	15.766	54.153	(679)	7.440	1.143	59.771	
91.779	40.569	41.351	87.760	(1.571)	16.273	10.683	91.779	
–	1.856	3.543	–	–	–	–	–	
224.243	197.653	178.394	207.761	(3.201)	32.785	13.102	224.243	
80.278	104.454	120.848	79.497	(1.840)	36.960	34.339	80.278	
103.322	177.819	190.554	98.207	(3.108)	44.690	36.467	103.322	
–	5.176	4.341	–	–	–	–	–	
–	7.209	7.492	–	–	–	–	–	
102	642	667	77	–	25	–	102	
2.324	108	111	2.321	–	3	–	2.324	
2.426	13.135	12.611	2.398	–	28	–	2.426	
460.265	500.874	509.019	439.546	(8.360)	116.030	86.951	460.265	

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

(1) Gegenstand der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten und Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchsgeschäften. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen.

Der Produktionsverbund umfasst zurzeit vier Kernwerke in Norderstedt und Moosburg (beide D), Argentan (F) und Leighton Buzzard (GB). Die Produktion des Werkes in Leighton Buzzard wird schrittweise bis Mitte 2004 nach Moosburg verlagert. Die Geschäftsaktivitäten der MIC S.A. in Frankreich, die im Wesentlichen in der Produktion von Handgabelhubwagen bestehen, werden bis Mitte 2004 beendet werden.

Die Gesellschaft unterhält für die Produktmarke Jungheinrich ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit bundesweit 18 Vertriebszentren/Niederlassungen und 23 eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im übrigen Europa. Weitere Auslandsgesellschaften sind in Brasilien, Singapur und in den USA angesiedelt. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte in Übersee über lokale Händler vertrieben. Ergänzend zum Jungheinrich-Direktvertrieb in Europa wird ebenfalls

unter der operativen Verantwortung der jeweiligen Jungheinrich-Landesorganisation ein Teilsortiment des Jungheinrich-Produktprogramms in festgelegten Regionen über freie, nicht vertragsgebundene Händler unter dem Markennamen MIC angeboten.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Aktive Unternehmen, an denen Jungheinrich einen Anteil von 20 Prozent bis 50 Prozent hält, sind nach der Equity-Methode bilanziert („assoziierte Unternehmen“). Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert wird nicht mehr planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern wird stattdessen mindestens einmal jährlich hinsichtlich der Erfordernis einer außerplanmäßigen Abschreibung überprüft.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden alle Vermögensgegenstände und Schulden, mit Ausnahme des Kapitals, zu Stichtagskursen umgerechnet. Das Kapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögensgegenständen und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres, beim Kapital gegenüber der Umrechnung zu historischen Kursen sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen.

Die Wechselkurse der für den Jungheinrich-Konzern wesentlichen Währungen außerhalb der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion haben sich wie folgt verändert:

Währung	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2003 Basis 1 €	31.12.2002 Basis 1 €	2003 Basis 1 €	2002 Basis 1 €
GBP	0,7048	0,6505	0,6920	0,6288
CHF	1,5579	1,4524	1,5212	1,4672
PLN	4,7019	4,0210	4,3396	3,8584
NOK	8,4141	7,2756	8,0033	7,5094
SEK	9,0800	9,1528	9,1242	9,1606
DKK	7,4450	7,4288	7,4307	7,4305
CZK	32,4100	31,5770	31,8460	30,8038
HUF	262,5000	236,2900	253,6200	242,9730
USD	1,2630	1,0487	1,1312	0,9455

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlöschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem der Übergang der Preisgefahr erfolgt ist („realized“) und alle vertraglichen Pflichten gegenüber dem Kunden im Wesentlichen erfüllt sind („earned“). Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn ein eindeutiger Nachweis zum verbindlichen Abschluss einer Vereinbarung vorliegt, die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang angemessen sicher ist. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden die Umsätze nach der „Percentage-of-Completion“ Methode (PoC) entsprechend dem Grad der Fertigstellung erfasst.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als so genannter „Capital Lease“ in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes und im Fall eines so genannten „Operating Lease“ in Höhe der Leasingraten bilanziert. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird der Verkaufserlös abgegrenzt und über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen gebildet. Die Schätzung der passivierten Garantieraufwendungen basiert vorrangig auf

historischen Erfahrungswerten. Die Rückstellungen berücksichtigen Rückgriffsforderungen an Zulieferer, sofern in den verkauften Produkten, für die Jungheinrich die Garantie übernimmt, Komponenten enthalten sind, die den Garantieverpflichtungen des Zulieferers unterliegen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden bei Anfall ergebniswirksam behandelt.

Ergebnis je Aktie

Der Konzern-Jahresüberschuss pro Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der Stückaktien, die während eines Geschäftsjahres ausgegeben waren. In den Geschäftsjahren 2003 und 2002 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis pro Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien potenziell verwässert hätten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben. Mit der Erstanwendung von SFAS 142 zum 1. Januar 2002 werden Firmenwerte aus Akquisitionen (Goodwill) und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die im Zuge der erstmaligen Anwendung des SFAS 142 erforderliche Überprüfung der Werthaltigkeit wesentlicher Firmenwerte des Konzerns hatte zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen geführt.

Vor der Erstanwendung von SFAS 142 wurden Firmenwerte planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben und regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die im Rahmen der Erstanwendung von SFAS 142 geforderte Überprüfung der Nutzungsdauern und Restbuchwerte der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände ergab keine Anpassung der bisherigen Bilanzierung im Konzern.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögensgegenstände führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheidet die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10 – 50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	10 – 15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Leasing

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei so genannten „Capital Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften zu Forderungen aus Finanzdienstleistungen, bei den so genannten „Operating Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ aktiviert. Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Capital und Operating Leases“) erfolgt laufzeitkongruent und ist unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzierungen“ passiviert.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft liegt das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, sodass diese an Leasinggesellschaften verkauften Fahrzeuge nach US-GAAP als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu aktivieren sind.

Die Verkaufserlöse werden abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit umsatzwirksam aufgelöst. Unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen werden somit in der

Position „Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen“ zum Bilanzstichtag die zukünftigen für die Vertragsrestlaufzeit noch ausstehenden Umsätze passiviert.

Außerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäftes mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasingnehmer Sachanlagen sowie Kunden-Mietgeräte. Bei Vorliegen eines so genannten „Capital Lease“ werden die Vermögensgegenstände im Anlagevermögen aktiviert und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten passiviert. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Position „Finanzverbindlichkeiten“. Die Abschreibung des Anlagevermögens und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen über die Dauer der Grundmietzeit.

Finanzanlagen

Wesentliche Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind nach der Equity-Methode bewertet. Alle übrigen Beteiligungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen

Zu jedem Bilanzstichtag oder immer dann, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte, erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Gegenstände des Anlagevermögens. In diesem Fall wird der geschätzte zukünftige undiskontierte Cash-flow dem Restbuchwert des Vermögensgegenstandes gegenüber gestellt. Ergibt sich, dass der Restbuchwert den Betrag der undiskontierten Cash-flows

überschreitet, werden der Marktwert oder der Wert des diskontierten Cash-flows ermittelt und der Vermögensgegenstand gegebenenfalls auf einen dieser Werte abgeschrieben. Dabei wird die Restnutzungsdauer entsprechend angepasst.

Umlaufvermögen

Bestandteile des Umlaufvermögens sind Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und Liquide Mittel. Darin enthaltene Beträge mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei den entsprechenden Positionen separat angegeben.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Auf Basis historischer Verbräuche werden Wertberichtigungen für Bestände gebildet, die eine geringe Umschlagshäufigkeit aufweisen oder veraltet sind. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Forderungen

Forderungen sind zum Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Einzelwertberichtigungen bilanziert („net realizable value“). Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muss.

Wertpapiere

Gemäß US-GAAP sind Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens einer der folgenden drei Kategorien zuzuordnen: Wertpapiere, die bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden („held-to-maturity securities“), weiterveräußerbare Wertpapiere („available-for-sale securities“) und Wertpapiere, deren Verkauf beabsichtigt ist („trading securities“). Die von Jungheinrich gehaltenen Wertpapiere sind Wertpapiere, deren Verkauf beabsichtigt ist. Sie werden demnach mit dem Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung dieser Wertpapiere werden ergebniswirksam erfasst.

Zudem hält Jungheinrich nicht frei verfügbare Wertpapiere zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen und der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche von Mitarbeitern bei deren Ausscheiden. Die Bewertung dieser Wertpapiere erfolgt ebenfalls zum Marktwert.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend der Verbindlichkeiten-Methode bilanziert. Aktive und passive Steuern werden angesetzt, wenn davon auszugehen ist, dass sich der Unterschied zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen in der Zukunft ausgleichen wird. Diese Behandlung gilt grundsätzlich für alle Vermögensgegenstände und Schuldposten außer für den Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung.

Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dieses in dem Jahr berücksichtigt, in dem diese Steuersatzänderungen veröffentlicht werden.

Auf aktive latente Steuern werden Wertberichtigungen vorgenommen, wenn der Steuererminderungseffekt aufgrund der nachhaltigen Ergebniserwartungen der jeweiligen Gesellschaft unwahrscheinlich oder nicht zu erwarten ist.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung und der Pensionsbewertung sowie aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß SFAS 87 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation bewertet; der Zinssatz richtet sich nach den Verhältnissen am jeweiligen Kapitalmarkt für langfristige Wertpapiere.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter entsprechend zurückgestellt, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Lässt

sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, ist der wahrscheinlichste Wert angesetzt, bei gleicher Wahrscheinlichkeit der niedrigste. Bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen – insbesondere bei Gewährleistungen sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften – fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden.

Strukturrückstellungen

Strukturrückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein formeller genehmigter Plan über die durchzuführende Maßnahme vorliegt, dieser Plan die erforderlichen Angaben enthält, die Maßnahmen unter Berücksichtigung der im jeweiligen Land gültigen gesetzlichen Vorschriften so schnell wie möglich durchgeführt werden können und das Unternehmen die erforderlichen Informationen weitergeleitet hat.

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Jungheinrich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt.

SFAS 133 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Veränderte Marktwerte des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cash Flow Hedge handelt, im Ergebnis oder im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cash Flow Hedge zu klassifizieren sind, werden in

Höhe des hedge-effektiven Teils erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt.

Abschlussgliederung

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Aus der Erstanwendung der neuen Standards SFAS 143, SFAS 146, FIN 45 und FIN 46 (überarbeitet Dezember 2003), die detailliert im Jungheinrich-Geschäftsbericht 2002 beschrieben sind, ergaben sich keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss.

Im Dezember 2002 hat das Emerging Issue Task Force (EITF) des FASB die endgültige Fassung des EITF 00-21 „Revenue Arrangements with Multiple Deliverables“ veröffentlicht, in der geregelt wird, wann und wie Umsatzerlöse aus Vertragsverhältnissen, die die Lieferung mehrerer Einzelprodukte oder Dienstleistungen beinhalten, aufzuteilen sind.

Jungheinrich hat EITF 00-21 auf alle Verträge anzuwenden, die nach dem 30. Juni 2003 abgeschlossen wurden und werden. Die Anwendung von EITF 00-21 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im April 2003 hat das FASB SFAS 149 „Amendment of Statement 133 on Derivative Instruments and Hedging Activities“ veröffentlicht. SFAS 149 enthält Ergänzungen und Klarstellungen zu den Bilanzierungs- und Anhangsangabepflichten für derivative Finanzinstrumente und Sicherungszusammenhänge gemäß SFAS 133, einschließlich bestimmter in andere Verträge eingebetteter Derivate. Dieser Standard ist grundsätzlich auf alle Verträge anzuwenden, die nach dem 30. Juni 2003 abgeschlossen oder modifiziert wurden. Die Anwendung von SFAS 149 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2003 hat das FASB SFAS 132 (überarbeitet 2003) „Employers’ Disclosure about Pensions and Other Postretirement Benefits – an amendment of FASB Statements No. 87, 88 and 106“ herausgegeben. Dieser Bilanzierungsstandard erfordert zusätzliche Anhangsangaben zu den Fondsvermögen, Pensionsverpflichtungen und Netto-Pensionsaufwendungen sowie zu den Zahlungsströmen. Jungheinrich macht die zum 31. Dezember 2003 zusätzlich geforderten Anhangsangaben.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind die Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, als Mutterunternehmen und alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Unternehmen ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Eine ausländische Vertriebsgesellschaft ist als ehemalige Personengesellschaft mit der Komplementärin in einer Kapitalgesellschaft zusammengefasst worden. Der Konsolidierungskreis umfasst damit jetzt 21 ausländische und 5 inländische Gesellschaften. Zwei Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert. 14 aktive verbundene Unternehmen und 11 inaktive verbundene Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in jeglicher Hinsicht unwesentlich ist.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Personalaufwendungen

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen verrechnet:

(in Tausend €)	2003	2002
Löhne und Gehälter	380.607	385.124
Soziale Abgaben	83.932	85.133
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.562	17.646
	481.101	487.903

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2003	2002
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.944	4.963
Angestellte	4.004	4.019
Auszubildende	236	252
	9.184	9.234

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2003 betragen T€ 683, dabei wurden periodenfremde Erträge von T€ 39 berücksichtigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich in 2003 auf T€ 2.906. Die Bezüge von Mitgliedern des Vorstandes, die im Geschäftsjahr 2003 gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind, betragen T€ 198.

Frühere Mitglieder des Vorstandes haben Bezüge in Höhe von T€ 332 erhalten.

Zum 31. Dezember 2003 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich Aktiengesellschaft.

Zum 31. Dezember 2003 hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 5.424 gebildet.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit T€ 907 (Vorjahr: T€ 1.455) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens enthalten.

(3) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis des Berichtsjahres enthält Erträge von T€ 409 (Vorjahr: Aufwendungen von T€ 440) aus dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen. Im Vorjahr waren darüber hinaus Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen von T€ 36 sowie Beteiligungserträge von T€ 464 enthalten.

(4) Schließungsaufwendungen der MIC S.A.

Die in dieser Position separat ausgewiesenen Schließungsaufwendungen der MIC S.A., Rungis/Frankreich, wären andernfalls in den Umsatz- bzw. Vertriebskosten enthalten.

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die mit der Aufgabe der Aktivitäten an den Standorten Argentan und Rungis verbun-

denen Kosten des Sozialplanes. Diese Aufwendungen in Höhe von T€ 31.264 umfassen neben den Abfindungen für fast 380 Mitarbeiter in Produktion, Vertrieb und Verwaltung auch voraussichtlich bis zum Ende der Kündigungsfrist anfallende Lohn- und Gehaltszahlungen, für die die MIC S.A. keine Gegenleistung mehr erhält. Darüber hinaus sind Aufwendungen für Maßnahmen der Frühpensionierung, Ausbildung und Wiedereingliederung von Mitarbeitern enthalten. Vor dem Hintergrund der Aufgabe des Werksstandortes Argentan im lfd. Geschäftsjahr wurde Anlagevermögen in Höhe von T€ 6.295 außerplanmäßig abgeschrieben und ein Aufwand von T€ 1.367 für die Wertberichtigung von Fertigungsbeständen und die Kündigung von Verträgen mit Zulieferfirmen berücksichtigt.

(5) Finanzergebnis

(in Tausend €)	2003	2002
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.944	18.603
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.872	20.052
Zinsergebnis	- 928	- 1.449
Ergebnis aus Wertpapieren und Ausleihungen	25	62
Sonstiges Finanzergebnis	25	62
	- 903	- 1.387

Auf den Bereich Finanzdienstleistungen entfallen im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von T€ 12.975 (Vorjahr: T€ 10.922) und Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 9.372 (Vorjahr: T€ 7.576). Die Zinserträge des Vorjahres wurden aufgrund der veränderten Darstellung des Langfristmietgeschäftes in Italien angepasst (vgl. Anmerkung zu (12)).

(6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

(in Tausend €)	2003	2002
Laufende Steuern		
Deutschland	11.235	- 1.201
Ausland	14.309	9.729
Latente Steuern		
Deutschland	5.157	10.671
Ausland	- 13.940	- 180
	16.761	19.019

In den laufenden Steuern sind die Steuereffekte auf Konsolidierungsebene enthalten. Die Erhöhung der laufenden Steuern 2003 ist fast ausschließlich auf Effekte aus der Konsolidierung zurückzuführen.

Die effektive Steuerlast in Deutschland bleibt dadurch gekennzeichnet, dass bei der Jungheinrich Aktiengesellschaft infolge des Umwandlungsvorgangs in 1989 für steuerliche Zwecke ein gegenüber der Konzernbilanz zusätzliches Abschreibungsvolumen besteht. Dieses kann noch bis zum Jahr 2004 (einschließlich) mit jährlich ca. 24 Mio. € genutzt werden.

Im Zusammenhang mit dem im Rahmen der Umwandlung 1989 nur für steuerliche Zwecke aufgedeckten Firmenwert werden keine latenten Steuern berücksichtigt.

In den Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2003 und zum 31. Dezember 2002 sind die auf Deutschland entfallenden latenten Steuerpositionen mit einem Gesamtsteuersatz von jeweils 38,7 Prozent berechnet (Körperschaftsteuersatz 25,0 Prozent zzgl. Solidaritätszuschlag 5,5 Prozent auf den Körperschaftsteuersatz, Gewerbesteuersatz 12,325 Prozent). Die aufgrund des Flutopfersolidaritätsgesetzes nur für 2003 wirksame Erhöhung des Körperschaftsteuersatzes war im Rahmen der Berechnung der latenten Steuern 2002 wegen Unwesentlichkeit nicht berücksichtigt worden.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steuer Aufwand dargestellt. Als erwarteter Steuer Aufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 40,0 Prozent (Vorjahr: 38,7 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt. Der Gesamtsteuersatz 2003 ist infolge des Flutopfersolidaritätsgesetzes gestiegen (Körperschaftsteuersatz 26,5 Prozent zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent auf den Körperschaftsteuersatz, Gewerbesteuersatz 12,042 Prozent).

(in Tausend €)	2003	2002
Erwarteter Steueraufwand	15.157	28.160
Änderung des Steuersatzes	- 297	165
Besteuerungsunterschied Ausland	1.683	3.675
Veränderung der Wertberichtigungen	5.553	- 595
Einkommenskorrekturen	- 8.018	- 10.181
Sonstiges	2.683	- 2.205
	16.761	19.019

In den Einkommenskorrekturen wird u.a. der Entlastungseffekt aus dem Umwandlungsvorgang in 1989 gezeigt. Dieser beträgt rund 9,8 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio €).

Die Konzernsteuerquote ist gegenüber dem Vorjahr von 26,1 Prozent auf 44,2 Prozent gestiegen. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Schließungsaufwendungen der MIC S.A. im Berichtsjahr zurückzuführen.

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern ergeben sich aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzpositionen:

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Sachanlagen	5.486	3.660
Vorräte	942	848
Forderungen	8.787	1.798
Steuerliche Verlustvorträge	81.234	79.325
Pensionsrückstellungen	11.970	13.792
Sonstige Rückstellungen	17.845	15.721
Verbindlichkeiten	152.929	149.841
Sonstige	23.790	16.910
Wertberichtigungen	(69.513)	(72.026)
Aktivische latente Steuern	233.470	209.869
Sachanlagen	105.294	108.492
Vorräte	3.926	1.810
Forderungen	78.703	72.396
Sonstige Rückstellungen	8.457	5.503
Verbindlichkeiten	7.757	80
Sonstige	771	1.437
Passivische latente Steuern	204.908	189.718
Netto-Betrag der latenten Steuern	28.562	20.151

Im Rahmen der veränderten Zuordnung einzelner Bilanzpositionen wurden zwecks Vergleichbarkeit die Beträge des Vorjahres umgliedert.

Zum 31. Dezember 2003 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund 251 Mio. € (Vorjahr: 243 Mio. €) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 32 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €). Die Erhöhung der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge ist maßgeblich durch die Entwicklung der MIC S.A. beeinflusst.

Bei dem Bilanzausweis der aktivischen latenten Steuern ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren – wie z.B. zeitliche Beschränkungen bei der Vortragsfähigkeit steuerlicher Verlustvorträge – berücksichtigt worden. Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertberichtigung erforderlich machen.

Für die Konzerngesellschaften in Großbritannien wurden keine aktivischen latenten Steuern bilanziert.

Nach Saldierungen werden die aktivischen und passivischen latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

(in Tausend €)	31.12.2003		31.12.2002	
	Gesamt	> 1 Jahr	Gesamt	> 1 Jahr
Aktivische latente Steuern	39.457	20.856	31.769	20.388
Passivische latente Steuern	10.895	5.716	11.618	5.444
Netto-Betrag der latenten Steuern	28.562	15.140	20.151	14.944

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Veränderung des Anlagevermögens ist im Einzelnen in der Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens dargestellt.

Die Spalte „Veränderungen und Anpassungen“ im Konzern-Anlagengitter enthält neben den Differenzen aus der Währungsumrechnung und unwesentlichen Effekten aus der Änderung des Konsolidierungskreises Effekte aus der Fusion in Österreich.

Die Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Jungheinrich Aktiengesellschaft wird gesondert beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 44885 hinterlegt.

(7) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere den Firmenwert aus dem Erwerb der Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg, im Jahr 1994.

Die Erhöhung der Firmenwerte ist in Höhe von T€ 512 zurückzuführen auf eine nachträgliche aus einer Besserungsvereinbarung resultierenden Erhöhung des Kaufpreises für die Anteile an der Steinbock Boss Fördertechnik GmbH, Brunn am Gebirge (Österreich), die die Jungheinrich Austria Vertriebsges. mbH, Wien, in 2001 erworben hatte. Die Jungheinrich Austria Vertriebsges. mbH und die Steinbock Boss Fördertechnik GmbH sind zum 1. Januar 2002 fusioniert. Aus der Prüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes resultierten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Bei den Zugängen in der Position „Nutzungsrechte und Software“ in Höhe von T€ 2.331 handelt es sich vor allem um erworbene Fremdsoftware.

Bezogen auf die Buchwerte der „Nutzungsrechte und Software“ zum 31. Dezember 2003 werden für die nächsten fünf Jahre folgende Abschreibungen geschätzt: T€ 1.672 in 2004, T€ 1.072 in 2005, T€ 586 in 2006, T€ 17 in 2007 und T€ 6 in 2008.

(8) Sachanlagen

Die Schwerpunkte der Zugänge lagen im Ausbau der Vertriebsgesellschaften in Europa und in der Erweiterung der Fertigung für Gegengewichtsstapler im Werk Moosburg. Die Sachanlagen enthalten gemietete Gebäude in Höhe von insgesamt T€ 50.257 (Vorjahr: T€ 29.789), die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (so genannte „Capital Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugeordnet werden. Die auf gemietete Gebäude entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen T€ 1.911 (Vorjahr: T€ 1.637). Aufgrund der in 2004 geplanten Beendigung der Produktion und der Schließung der Werke an den Standorten Argentan und Leighton Buzzard wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen und technische Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 7.513 vorgenommen. Der Betrag ist in Höhe von T€ 6.295 in der separaten Position für die Schließungsaufwendungen der MIC S.A. (vgl. Anmerkung zu (4)) und in Höhe von T€ 1.218 in den Umsatzkosten enthalten.

(9) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen wird, der nach US-GAAP als „Operating Lease“ zu klassifizieren ist. Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes ebenfalls eine Aktivierung unter dieser Position.

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Kundenverträge „Operating Lease“	47.999	54.783
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	129.820	135.771
	177.819	190.554

Die Abschreibung der Leasinggeräte, die aus den Kundenverträgen „Operating Lease“ resultieren, erfolgt im Fall der Refinanzierung über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge. In allen anderen Fällen werden die Leasinggeräte über die ersten drei Jahre mit jeweils 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die zukünftigen Erlöse aus den „Operating Lease“-Verträgen zum 31. Dezember 2003 sind wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2004	16.417
2005	10.644
2006	5.668
2007	2.097
2008	289
Danach	–
	35.115

Die Abschreibung der Leasinggeräte, die aus Verträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft resultieren, erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Flurförderzeuge.

(10) Finanzanlagen

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden dienen. In den Ausleihungen sind im Wesentlichen Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter enthalten.

(11) Vorräte

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.474	30.298
Unfertige Erzeugnisse	13.987	11.930
Fertige Erzeugnisse und Waren	67.741	60.012
Ersatzteile	32.167	34.864
Geleistete Anzahlungen	2.880	3.925
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	– 5.939	– 3.795
	143.310	137.234

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(12) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	304.740	319.293
Wertberichtigungen	- 10.647	- 10.545
	294.093	308.748

Im Rahmen der veränderten Darstellung des Langfristmietgeschäftes in Italien wurden zwecks der Vergleichbarkeit die Beträge des Vorjahres (T€ 14.093) von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die Forderungen aus Finanzdienstleistungen umgegliedert.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen T€ 2.885 (Vorjahr: T€ 2.538) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

(13) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert, wenn ein Leasingvertrag mit dem Kunden vorliegt, der nach US-GAAP als „Capital Lease“ klassifiziert wird.

Von den Forderungen aus Finanzdienstleistungen weisen T€ 140.889 (Vorjahr: T€ 131.312) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Zum 31. Dezember 2003 ergeben sich für die Forderungen – inkl. der enthaltenen Zinserträge nachfolgender Geschäftsjahre von T€ 24.238 – die nachstehenden Fälligkeiten in den Folgejahren entsprechend den mit den Kunden abgeschlossenen langfristigen Leasingverträgen:

(in Tausend €)

2004	71.793
2005	58.124
2006	45.080
2007	30.661
2008	13.794
Danach	7.071
	226.523

(14) Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.386	12.197
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.838	-
Sonstige Vermögensgegenstände	81.961	87.999
	102.185	100.196

Von den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen weisen T€ 49.488 (Vorjahr: T€ 53.301) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von T€ 56.012 (Vorjahr: T€ 59.641) Steuerforderungen aus Konsolidierungsmaßnahmen und in Höhe von T€ 8.715 (Vorjahr: T€ 12.972) Forderungen aus laufenden Steuern. Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen an Mitarbeiter bestehen in Höhe von T€ 1.167 (Vorjahr: T€ 1.209).

(15) Wertpapiere

Zur Sicherung von Altersteilzeitverpflichtungen werden Wertpapiere in Höhe von T€ 5.569 (Vorjahr: T€ 5.146) gehalten. Diese Wertpapiere stellen Geldmarktfondsanteile dar, die aufgrund des Sicherungszusammenhanges zurzeit aber nicht frei verfügbar sind. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Derzeit besteht keine Sicherungslücke zwischen den Altersteilzeitverpflichtungen und den Sicherungswerten der Depots. Des Weiteren hält die Jungheinrich Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag kurzfristig verfügbare Geldmarktfondsanteile in Höhe von T€ 40.118 (Vorjahr: T€ 41.319). Aus der Marktbewertung wurden unrealisierte Gewinne in Höhe von T€ 767 (Vorjahr: T€ 1.317) erfolgswirksam verbucht.

(16) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Bundesbankguthaben und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens drei Monaten.

(17) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten, Leasingraten, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen. Von den Rechnungsabgrenzungsposten des Berichtsjahres weisen T€ 5 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Die Rechnungsabgrenzungsposten des Vorjahres hatten alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(18) Eigenkapital

Anzahl der ausgegebenen Aktien

Das Gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 18.000.000 nennwertlose Stammaktien und 16.000.000 nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Eigene Aktien

Der Vorstand hat gemäß Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 22. Juni 1999 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Jungheinrich Aktiengesellschaft zum Zwecke der Wiederveräußerung erworben. Die am 2. Juli 1999 zu einem Preis von € 15,75 je Aktie erworbenen 360.000 Stück Vorzugsaktien wurden zum Bilanzstichtag weiterhin im Bestand gehalten. Der auf die eigenen Aktien entfallende Betrag beläuft sich auf T€ 1.080 oder 1,06 Prozent des Grundkapitals.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung und unter Zustimmung der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre, jeweils am 19. Juni 2000, ist ein genehmigtes Kapital von € 6.000.000,- geschaffen worden. Der Vorstand ist seitdem satzungsgemäß ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. Juni 2005 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 6.000.000,- durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Ausgegeben werden dürfen jeweils stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die entsprechenden Paragraphen der Satzung nach völliger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen und ihre steuerlichen Wirkungen stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend €)	2003			2002		
	Brutto	Steuer-effekt	Netto	Brutto	Steuer-effekt	Netto
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(1.689)	–	(1.689)	4.135	–	4.135
Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung	6.337	334	6.671	(12.861)	50	(12.811)
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente	745	(179)	566	380	16	396

In 2002 wurde eine erfolgsneutrale Umgliederung zwischen den Gewinnrücklagen und dem Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 1.749 vorgenommen, die aus der Aufstellung der Eröffnungsbilanz nach US-GAAP in 1998 resultiert.

(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Die Pensionsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen die in Deutschland erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten Zusagen aus leistungsorientierten Pensionsplänen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich Aktiengesellschaft und der Jungheinrich Moosburg GmbH. Die Höhe des Pensionsanspruchs ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die Versorgungswerke der Jung-

heinrich Aktiengesellschaft und der Jungheinrich Moosburg GmbH sind seit dem 1. Juli 1987 bzw. seit dem 14. April 1994 für Arbeiter und Angestellte geschlossen.

Im Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen ausländischen Pensionsansprüche sind durch ausgegliederte Fonds gedeckt.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach den Regelungen von SFAS 87 bewertet.

Im Folgenden sind die Netto-Pensionsaufwendungen und die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen dargestellt:

Zusammensetzung der Netto-Pensionsaufwendungen:

(in Tausend €)	2003	2002
Barwert der im Berichtsjahr verdienten Ansprüche	5.764	7.048
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	11.609	11.686
Erwartete Erträge der Fondsvermögen	– 3.839	– 4.058
Tilgung von Verpflichtungen aus Übergang auf SFAS 87	–	202
Tilgung der vorgetragenen versicherungsmathematischen Verluste	2.075	1.726
Netto-Pensionsaufwendungen	15.609	16.604

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts:

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	221.403	208.746
Kursdifferenzen	- 8.160	- 5.959
Barwert der im Berichtsjahr verdienten Ansprüche	5.764	7.048
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	11.609	11.686
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.478	1.354
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 7.086	4.561
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 5.846	- 6.033
Anwartschaftsbarwert zum Ende des Berichtsjahres	219.162	221.403

Veränderungen des Fondsvermögens:

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Zeitwert des Fondsvermögens zu Beginn des Berichtsjahres	53.125	61.015
Kursdifferenzen	- 4.191	- 3.712
Tatsächliche Erträge/Verluste des Fondsvermögens	5.635	- 8.699
Zuwendungen durch Arbeitgeber	4.471	4.951
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	1.478	1.354
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 1.164	- 1.784
Zeitwert des Fondsvermögens zum Ende des Berichtsjahres	59.354	53.125

Ermittlung der endgültigen Pensionsrückstellung für den Bilanzausweis:

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Deckungsstatus des Fondsvermögens*	159.808	168.278
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 31.112	- 45.275
Bilanzbetrag	128.696	123.003

* Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert des Fondsvermögens

Der Bilanzbetrag ist in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Pensionsrückstellungen	143.628	143.799
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	- 14.932	- 20.796
Bilanzbetrag	128.696	123.003

Der Anwartschaftsbarwert ohne Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen beträgt zum Ende des Berichtsjahres 2003 insgesamt T€ 202.631 (Vorjahr: T€ 196.586).

Bewertungsprämissen:

Die Bewertung fast aller Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen von Jungheinrich erfolgte im Herbst 2003.

Den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	2003	2002
Diskontierungszinssatz	5,6 %	5,5 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,4 %	3,2 %
Erwartete Rentensteigerungen	2,4 %	2,4 %

Zur Berechnung der Netto-Pensionsaufwendungen wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Bewertungsfaktoren verwendet:

	2003	2002
Diskontierungszinssatz	5,5 %	5,8 %
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	7,5 %	7,0 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3,2 %	3,4 %
Erwartete Rentensteigerungen	2,4 %	2,4 %

(20) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Steuerrückstellungen	22.253	24.148
Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich	79.680	75.434
Strukturrückstellungen	42.363	14.137
Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	13.465	16.344
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	16.895	21.633
Sonstige Rückstellungen	33.107	36.415
	207.763	188.111

Von den übrigen Rückstellungen werden voraussichtlich T€ 29.454 (Vorjahr: T€ 30.770) eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr haben.

Die Rückstellungen im Personal- und Sozialbereich betreffen Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Vorruhestandsregelungen, Alterszeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen und andere abgegrenzte Personalkosten. Die Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen für Produkte oder Dienstleistungen dar, die zwar schon geliefert oder erbracht wurden, für die aber noch keine Rechnungen eingegangen sind.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Umweltrisiken und sonstige Verpflichtungen.

Die Entwicklung der Strukturrückstellungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Stand 31. Dezember 2001	22.373
Inanspruchnahmen	– 8.533
Auflösungen	– 3.612
Zuführungen	3.909
Stand 31. Dezember 2002	14.137
Inanspruchnahmen	– 8.493
Zuführungen	36.719
Stand 31. Dezember 2003	42.363

Die Zuführungen zu den Strukturrückstellungen im Berichtsjahr betreffen die Schließungsaufwendungen der MIC S.A., Rungis/Frankreich, und die Schließung des Werkes in Leighton Buzzard/Großbritannien.

Von den Maßnahmen sind insgesamt rund 580 Mitarbeiter betroffen. Die Aufwendungen aus der Zuführung zu den Strukturrückstellungen sind in Höhe von T€ 31.740 in der separaten Position für die Schließungsaufwendungen der MIC S.A. (vgl. Anmerkung zu (4)) und in Höhe von T€ 4.979 in den Umsatzkosten enthalten.

Jungheinrich gewährt verschiedene Arten von Produktgarantien, die üblicherweise die Funktion eines Produktes oder eine zu erbringende Dienstleistung für eine bestimmte Periode garantieren. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen und Rückrufaktionen. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

Stand 31. Dezember 2002	21.633
Währungsunterschiede	- 269
Inanspruchnahmen	- 14.468
Andere Veränderungen von Produktgarantien, die im Jahr 2003 gewährt wurden	13.908
Andere Veränderungen von Produktgarantien, die in früheren Jahren gewährt wurden	- 3.909
Stand 31. Dezember 2003	16.895

Die Position „Andere Veränderungen von Produktgarantien, die im Jahr 2003 gewährt wurden“ umfasst die produktbezogenen Garantieraufwendungen des Jahres 2003 für im Jahr 2003 verkaufte Flurförderzeuge. Die Position „Andere Veränderungen von Produktgarantien, die in früheren Jahren gewährt wurden“ beinhaltet Korrekturen der Garantieverpflichtungen aufgrund positiver Verhandlungen mit Zulieferfirmen, die für die betreffenden Bauteile aus ihrer Produktgarantie gegenüber Jungheinrich endgültig in Anspruch genommen werden konnten.

(21) Finanzverbindlichkeiten

(in Tausend €)	davon Restlaufzeit			31.12.2002
	31.12.2003	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	127.681	121.146	4.123	142.200
Leasingverbindlichkeiten	76.984	24.055	28.978	68.747
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	7.715	7.715	-	5.531
	212.380	152.916	33.101	216.478

Zum 31. Dezember 2003 verfügt Jungheinrich über ungenutzte kurzfristige Kreditrahmen von verschiedenen Banken in Höhe von T€ 172.534 (Vorjahr: T€ 160.707).

Die Kreditrahmen, die überwiegend in Form eines Konzernkreditrahmens genutzt werden, beinhalten revolvingende Kreditlinien im

Umfang von T€ 260.852 (Vorjahr: T€ 268.719). Der Verwendungszweck der Kredite ist nicht eingeschränkt.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 7.850 (Vorjahr: T€ 7.859) durch Grundpfandrechte gesichert.

Die Leasingverbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Sachanlagen und Mietgeräten über Leasingverträge, die nach US-GAAP als „Capital Lease“-Verträge zu klassifizieren sind. Die Vermögensgegenstände sind durch Jungheinrich als Leasingnehmer entsprechend im Anlagevermögen zu aktivieren. Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Grundmietzeit der Leasingverträge aufgelöst.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2004	152.916
2005	10.853
2006	6.597
2007	5.029
2008	3.884
Danach	33.101
Gesamt	212.380

(22) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

(in Tausend €)	31.12.2003	davon Restlaufzeit		31.12.2002
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen	171.113	54.898	1.685	185.687
Verbindlichkeiten aus Finanzierungen	239.379	68.623	3.360	224.110
	410.492	123.521	5.045	409.797

Die Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen betreffen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufs der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften liegt. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach US-GAAP führt zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Die Verbindlichkeiten aus Umsatzabgrenzungen werden über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen resultieren aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der Zuordnung des wirt-

schaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften unter Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Capital Leases“) oder unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Leases“) aktiviert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen, die über die Laufzeit der Leasingverträge getilgt werden, werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2004	68.623
2005	59.370
2006	52.775
2007	36.685
2008	18.566
Danach	3.360
Gesamt	239.379

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit bis zu einem Jahr.

(24) Übrige Verbindlichkeiten

(in Tausend €)	31.12.2003	davon Restlaufzeit		31.12.2002
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	850	850	–	786
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	778	778	–	1.779
Sonstige Verbindlichkeiten	38.665	38.140	–	45.509
	40.293	39.768	–	48.074

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind aus Steuern Beträge in Höhe von T€ 13.653 (Vorjahr: T€ 18.577) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 14.369 (Vorjahr: T€ 14.346) enthalten. Darüber hinaus enthält die Position Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern von T€ 1.375 (Vorjahr: T€ 2.049) und Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen von T€ 438 (Vorjahr: T€ 0), die nach der PoC-Methode bewertet werden.

(25) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung von Leasinggeräten im sale-and-lease-back-Verfahren.

Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt pro rata temporis über die Laufzeit der Leasingverträge.

Von den Rechnungsabgrenzungsposten wei-

sen Beträge in Höhe von T€ 24.545 (Vorjahr: T€ 27.884) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(26) Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel zuzüglich des frei verfügbaren Wertpapierbestandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten in Höhe von T€ 40.118 (Vorjahr: T€ 41.319). Folgende Auszahlungen sind im Cash-flow aus der Geschäftstätigkeit enthalten:

(in Tausend €)	2003	2002
Gezahlte Zinsen	22.688	22.662
Gezahlte Ertragsteuern	11.983	9.313

Sonstige Erläuterungen

(27) Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden, darunter Gemeinschaftsklagen und Klagen auf hohen Schadensersatz oder andere Entschädigungen, die zu erheblichen Ausgaben führen könnten. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen dieser Fälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können. Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen nach unserer Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Wechselobligo	7.136	9.770
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	9.722	3.301
	16.858	13.071

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen resultieren vor allem aus Patronatserklärungen gegenüber Kreditinstituten zur Sicherung der Kreditlinien nicht konsolidierter verbundener Unternehmen. Die Laufzeiten dieser Haftungsverhältnisse entsprechen grundsätzlich den Laufzeiten der betreffenden Verbindlichkeiten der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die Jungheinrich Aktiengesellschaft, hat auch Patronatserklärungen zur Sicherung der Kreditlinien konsolidierter verbundener Unternehmen in Höhe von T€ 131.097 abgegeben. Alle konzerninternen Haftungsverhältnisse werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind somit in der obigen Tabelle nicht enthalten. Für die ausgewiesenen Haftungsverhältnisse waren zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten oder Rückstellungen zu passivieren. Jungheinrich führt regelmäßig freiwillige Service- und Rückrufaktionen durch, um die Kundenzufriedenheit, die Sicherheit und die Umweltstandards in Bezug auf verkaufte Fahrzeuge sicherzustellen. Der Konzern bildet zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte Rückstellungen für Garantieverpflichtungen auf Basis von Erfahrungswerten. Diese beziehen sich auf die Einschätzung der zukünftig zu erbringenden Leistungen und die dafür anfallenden Kosten (vgl. auch Anmerkung zu (20)). Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, z.B. hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Zahl der betroffenen Fahrzeuge oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen, was zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen

die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Obwohl die tatsächlichen Aufwendungen in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

Miet- und Leasingverträge

Der Konzern hat an seinen verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („Operating Leases“) für Geschäftsräume, EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungstermin sind wie folgt fällig:

(in Tausend €)	
2004	27.831
2005	17.181
2006	12.357
2007	7.546
2008	3.334
Danach	2.810
Gesamt	71.059

Die Gesamtaufwendungen hieraus beliefen sich für 2003 auf T€ 30.708 (Vorjahr: T€ 32.541).

(29) Derivative Finanzinstrumente

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen operative Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des Risikomanagements aktiv gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung

dieser Risiken folgende Finanzinstrumente ein:

Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte und Zinsswapgeschäfte.

Aufbauend auf den Anforderungen, die das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) an das Risikomanagement eines Unternehmens stellt, haben wir in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört u.a. eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Nominalwerte und Kontrahentenrisiko

Die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten belaufen sich auf:

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Währungssicherungskontrakte	93.961	54.982
Zinssicherungskontrakte	32.005	32.005

Die Währungssicherungskontrakte beinhalten Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die Laufzeit dieser Kontrakte geht in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus.

Im Zinsmanagement des Jungheinrich-Konzerns werden die bereits erwähnten derivativen Zinsinstrumente vor allem zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und zur Reduzierung von Finanzierungskosten angewendet.

Die Laufzeiten und Nominalwerte dieser Zinssicherungskontrakte, die als Cash-flow-Absicherung der künftigen variablen Zinszahlungen eingesetzt werden, orientieren sich an den zugrunde liegenden Darlehensverträgen,

wobei die Laufzeiten regelmäßig einen Zeitraum von fünf Jahren nicht übersteigen. Der Konzern ist einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, welches durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich im Allgemeinen um internationale Finanzinstitute. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten. Die aufgeführten Kontraktvolumina bzw. die Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten stellen nicht immer Volumina dar, die von den Kontrahenten ausgetauscht werden, und sind daher nicht unbedingt ein Maßstab für das Risiko, dem Jungheinrich durch ihren Einsatz ausgesetzt ist.

Marktwerte von Finanzinstrumenten

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash-flows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen EZB-Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge bestimmt. Die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend €)	31.12.2003	31.12.2002
Aktiva		
Währungssicherungskontrakte	1.070	831
Passiva		
Währungssicherungskontrakte	377	477
Zinssicherungskontrakte	617	885

Der aktivische Betrag der Währungssicherungskontrakte wird in der Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ erfasst. Die passivischen Beträge der Währungssicherungskontrakte sowie der Zinssicherungskontrakte sind in der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten.

Unrealisierte Verluste aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, resultierend aus Ineffektivitäten von Sicherungsgeschäften oder der Nicht-Überprüfung von Sicherungsgeschäften auf Hedge-Effektivität, sind im Berichtsjahr 2003 gemäß SFAS 133 in Höhe von T€ 139 ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung eingeflossen. Gewinne oder Verluste aus abgesicherten Transaktionen, die unwahrscheinlich geworden sind, bestanden nicht.

(30) Segmentberichterstattung

Jungheinrich ist – mit Schwerpunkt in Europa – international tätig als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Der Vorstand bei Jungheinrich handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Bereiche des Konzerns. Die dem Gesamtvorstand monatlich vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden Steuerungsgrößen. Infolgedessen ist Jungheinrich unter Beachtung des „Management Approach“ im Kerngeschäft ein Ein-Segment-Unternehmen.

Die Umsatzerlöse sind jeweils nach Empfängerregionen und Produktgruppen dargestellt. Die langfristigen Aktiva, die Investitionen und die Abschreibungen betreffen jeweils das Anlagevermögen ohne die Miet- und Leasinggeräte und ohne die Finanzanlagen.

Umsatzerlöse nach Regionen

(in Tausend €)	2003	2002
Deutschland	407.303	417.227
Übriges Europa	1.018.301	1.008.497
Übrige Länder	45.269	50.167
	1.470.873	1.475.891

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

(in Tausend €)	2003	2002
Neugeschäft	754.113	800.226
Erlöse aus Vermietung, Verkauf von Gebrauchtgeräten	224.513	224.373
Kundendienst	486.848	465.500
	1.465.474	1.490.099
Überleitungen Finanzdienstleistungen, Sonstiges	5.399	- 14.208
	1.470.873	1.475.891

**Weitere Segmentinformationen
nach Regionen:**

	Deutschland	Übriges Europa	Übrige Länder	Konsoli- dierung	Gesamt
Langfristige Aktiva zum 31.12.2003 (in T€)	126.933	75.691	204	2.638	205.466
Investitionen (in T€)	31.442	29.858	40	–	61.340
Abschreibungen (in T€)	17.114	17.149	89	–	34.352
Mitarbeiter zum 31.12.2003 (Anzahl)	4.452	4.743	38	–	9.233

(31) Ergebnis je Aktie

Für Zwecke der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sind keine Anpassungen am Konzernergebnis vorgenommen worden. Das Konzernergebnis entspricht dem ausgewiesenen Konzern-Jahresüberschuss.

	2003	2002
Konzernergebnis (in Tausend €)	21.131	53.746
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tsd. St.)	33.640	33.640
Ergebnis je Aktie (in €)	0,63	1,60

Das Ergebnis je Aktie basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Stückaktien (Stamm- und Vorzugsaktien).

In den Geschäftsjahren 2003 und 2002 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der ausgegebenen Aktien verwässern.

(32) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

**(33) Abgabe der Erklärung zum Deutschen
Corporate Governance Kodex
nach § 161 AktG**

Im Dezember 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Website der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Erläuterung der wesentlichen im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden im Jungheinrich-Konzern

Grundsätzliche Unterschiede

Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel der US-Rechnungslegung. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse – sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen – sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US-GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach deutschem Handelsrecht.

Währungsgewinne

Kurzfristige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind nach HGB mit den Kursen vom Entstehungstag anzusetzen. Währungsgewinne zum Bilanzstichtag dürfen nicht erfasst werden. Nach US-GAAP sind Währungsgewinne zu realisieren.

Goodwill

Ein erworbener Firmenwert (Goodwill) muss nach US-amerikanischen Vorschriften aktiviert werden, die nach deutschem Handelsrecht mögliche direkte Verrechnung mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig. Seit dem 1. Januar 2002 werden Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht mehr abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Leasing

Die Aktivierung von Leasinggegenständen wird unter US-GAAP nicht grundsätzlich anders gehandhabt als nach den Regeln des deutschen Handelsrechts. Die Bilanzierung erfolgt nicht beim rechtlichen, sondern beim wirtschaftlichen Eigentümer. Die Kriterien für die Zuordnung eines geleasteten Wirtschaftsgutes unterscheiden sich allerdings im Einzelnen. Beim Finanzierungsleasing („Capital Lease“) liegen die Risiken und Chancen aus dem Eigentum am Leasinggegenstand überwiegend beim Leasingnehmer, ohne dass zugleich das rechtliche Eigentum übergeht. Nach US-GAAP werden solche Finanzierungen wie ein Kauf behandelt. Dementsprechend aktiviert der Leasingnehmer den Leasinggegenstand und passiviert eine entsprechende Verbindlichkeit.

Latente Steuern

Nach HGB werden für latente Steuern nur verbleibende Aktiv- und Passivsaldo im Konzernabschluss bilanziert. Ferner ist eine Bilanzierung von aktivischen latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen nicht zulässig. Nach US-GAAP werden latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen dem Ansatz von Vermögensgegenständen und Schulden in Steuerbilanz und Konzernabschluss, basierend auf dem auf gesetzlicher Grundlage zum Ende des Berichtszeitraums zu erwartenden Steuersatz für den Zeitpunkt der Umkehrung der Unterschiede, ermittelt. Nach US-GAAP werden latente Steuern auch auf steuerliche Verlustvorträge berechnet. Ist die Werthaltigkeit von aktivischen latenten Steuern nicht gegeben, so müssen diese wertberichtigt werden. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in der Zukunft auch tatsächlich realisierbar sind.

Eigene Anteile

Nach HGB werden eigene Anteile auf der Aktivseite der Bilanz unter einem gesonderten Posten ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wird im Eigenkapital eine Rücklage gebildet. Nach US-GAAP werden die eigenen Anteile offen mit dem Eigenkapital verrechnet.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden – anders als nach dem deutschen steuerlichen Teilwertverfahren – unter Berücksichtigung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen ermittelt. Zur Berechnung wird nicht ein steuerlich geprägter Diskontierungszinssatz von 6 Prozent zugrunde gelegt, sondern ein Kapitalmarktzinssatz für langfristige Anleihen.

In der Ausgestaltung und Finanzierung der betrieblichen Altersvorsorge gibt es grundsätzliche Unterschiede zwischen deutschen und anderen europäischen Unternehmen. Während z.B. in Großbritannien die betriebliche Altersversorgung in der Regel über externe Pensionsfonds abgewickelt wird, treffen deutsche Unternehmen hierfür Vorsorge in ihrer Bilanz, indem sie Rückstellungen für künftige Pensionszahlungen bilden. Diese vor allem durch die Steuerrechtslage bedingten strukturellen Unterschiede schlagen sich auch im Konzernabschluss nieder.

Sonstige Rückstellungen

Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind in der US-Rechnungslegung deutlich restriktiver geregelt als nach deutschem Handelsrecht. Rückstellungen sind zu bilden, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Aufwandsrückstellungen und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen sind nach US-GAAP nicht zulässig.



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Geschäftsführung der Gesellschaft fortlaufend überwacht und beratend begleitet. In fünf Sitzungen hat der Aufsichtsrat die ausführlichen mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstandes über den Gang und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Ertragslage und die strategische Ausrichtung entgegengenommen und intensiv mit dem Vorstand erörtert sowie die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstandes zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt.

Es bestehen vier Ausschüsse des Aufsichtsrates. Der Personalausschuss des Aufsichtsrates trat im Geschäftsjahr 2003 zu fünf Sitzungen, der Finanz- und Prüfungsausschuss zu vier Sitzungen und der Ausschuss für die Produktlinie VFG zu vier Sitzungen zusammen. Der Paritätische Ausschuss hat im Berichtszeitraum nicht getagt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden gestanden und mit diesem in zahlreichen Gesprächen wichtige Geschäftsvorgänge beraten.

Im Rahmen der regelmäßigen Berichte des Vorstandes in den Aufsichtsratssitzungen und der monatlichen schriftlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat über die Risiken der Unternehmensentwicklung informiert. Dem Risikomanagement wurde besondere Beachtung geschenkt.

Auf Grund der nach wie vor schwierigen konjunkturellen Entwicklung und der schwachen Nachfrage nach Flurförderzeugen hat der Aufsichtsrat Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung der Ergebnissituation prüfen lassen. Dementsprechend wurde der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2003 in besonderem Maße über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaften Boss Manufacturing Limited in Großbritannien und MIC S.A. in Frankreich unterrichtet. Die im Februar 2003 beschlossene Verlagerung

der Produktion des Werkes Leighton Buzzard, Großbritannien, zur Jungheinrich Moosburg GmbH, Deutschland, war ein erster wesentlicher Schritt. Der Aufsichtsrat hat sich laufend über die Umsetzung der Verlagerung berichten lassen. Der Beschluss zur Beendigung der Geschäftstätigkeit der MIC S.A. und der Schließung ihres Werkes in Argentan, der im Dezember 2003 getroffen wurde, erfolgte, nachdem der Aufsichtsrat im Laufe des Jahres 2003 ständig über die nachhaltige Verlustsituation der MIC S.A. und den sich weiter abzeichnenden Preisdruck im Bereich der Handgabelhubwagen informiert worden war.

Die Empfehlungen des Corporate-Governance-Kodexes wurden in Vorstand und Aufsichtsrat eingehend beraten, und beide Gremien erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ durch Jungheinrich weitestgehend entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Die Empfehlungen des Corporate-Governance-Kodexes wurden in den Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand berücksichtigt.

Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der Jungheinrich AG sowie die Buchführung des Jahres 2003 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Die Abschlussprüfer haben keine Einwände erhoben und dies im uneingeschränkten Vermerk bestätigt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 und der Konzernlagebericht wurden durch die Abschlussprüfer ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat vorgelegt und wurden von ihm einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlages des Vorstandes geprüft. Die den Jahres- und Konzernabschluss unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrates am 6. April 2004

zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt teilgenommen und über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses abschließend berichtet. Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zugestimmt. In seiner Sitzung am 6. April 2004 billigte er den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Zum Jahresende 2003 ist Herr Dr. Dieter Helmke, Vorstand Vertrieb, nach mehr als 30 Jahren Konzernzugehörigkeit in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat ist Herrn Dr. Helmke für seine langjährige und erfolgreiche Arbeit dankbar verbunden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz zum Wohle des Unternehmens und der Aktionäre.

Dr. D. Schulz

6. April 2004

Der Aufsichtsrat

Konsul Dr. Dietrich Schulz

Vorsitzender
Kaufmann

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

L. Possehl & Co. mbH, Lübeck (Vorsitz)
Süd-Chemie AG, München (stellv. Vorsitz)
Drägerwerk AG, Lübeck
AdCapital AG, Stuttgart

Detlev Böger

Stellvertretender Vorsitzender
Gewerkschaftssekretär

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Rheinmetall Defence Electronics GmbH,
Bremen (ab Mai 2003)

Sedat Bodur

Mitglied des Betriebsrates Norderstedt

Wolfgang Erdmann

Vorsitzender des Betriebsrates Norderstedt

Rolf Haucke

1. Bevollmächtigter, Geschäftsführer IG Metall
Verwaltungsstelle Landshut

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

RWE Solutions AG, Frankfurt/Main
SAG Netz- und Energietechnik GmbH, Langen

Wolfgang Kiel

Unternehmensberater

Joachim Kleinwort

Leitender Angestellter

Karl-Helmut Lechner

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Dr. Albrecht Leuschner

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Deutsche EXIDE GmbH, Büdingen
(bis 30.09.2003)

Chairman der EXIDE Europe S.A., Paris
(bis 30.09.2003)

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Hagen Batterie AG, Soest (Vorsitz)
Deutsche EXIDE GmbH, Büdingen (Vorsitz)
(ab 01.11.2003)

CEAG AG, Bad Homburg (stellv. Vorsitz)
OEB Traktionsbatterien AG, Zürich/Schweiz

Beirat:

Langguth-Erben GmbH & Co. KG,
Traben-Trarbach (Vorsitz)

Karin Martin

Geschäftsführerin der GSA Verwaltungs-
gesellschaft mbH, Hamburg

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Hamburg Messe und Congress GmbH,
Hamburg

Jürgen Peddinghaus

Diplom-Wirtschaftsingenieur

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Faber-Castell AG, Nürnberg (Vorsitz)
MAY-Holding GmbH & Co. KG, Erfstadt
(Vorsitz)

Schwarz-Pharma AG, Monheim

Zwilling J.A. Henckels AG, Solingen
Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg (Vorsitz)
Heinrich AG, Essen

Beirat:

Norddeutsche Private Equity GmbH, Hamburg
Severin Elektrogeräte GmbH, Sundern

Franz Günter Wolf

Vorsitzender des Beirates der
LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen

Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsunternehmen Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Dr. Cletus von Pichler

Vorsitzender des Vorstandes

Externe Mandate

Aufsichtsrat:

Krauss-Maffei Process Technology AG,

München

Minimax Management GmbH,

Bad Oldesloe (ab 11.02.2004)

Verwaltungsrat:

Dr. Joachim Schmidt AG & Co. Holding-KG,

Berlin

Dr. Dieter Helmke

Mitglied des Vorstandes (bis 31.12.2003)

Dr. Erich Kirschneck

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg
(Vorsitz)

Dr. Michael Lürer

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg

Matthias Fischer

Stellvertretendes Mitglied des Vorstandes

(01.07.2003 bis 31.12.2003)

Mitglied des Vorstandes (ab 01.01.2004)

WESENTLICHE OPERATIVE UNTERNEHMEN DES JUNGHEINRICH-KONZERNS

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil Kapital %	Umsatz 2003 (Mio €)	Ergebnis nach Steuern 2003 (Mio €)	Mitarbeiter (31.12.2003)
Verbundene Unternehmen				
Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg	–	761,0	34,6	3.648
Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg	100	212,0	6,2	788
Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg	100	66,8	0,2	16
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100	235,9	– 11,6	924
Mécanique Industrie Chimie MIC S.A., Rungis, Frankreich	100	60,0	– 39,0	371
Jungheinrich (UK) Ltd., Manchester, Großbritannien	100	188,2	4,4	939
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien	100	55,0	– 8,7	145
Jungheinrich Italiana S.r.l., Trezzano, Mailand, Italien	100	155,3	1,6	695
Jungheinrich España SA, Abrera, Barcelona, Spanien	100	61,9	1,4	305
Jungheinrich Nederland BV, Alphen a.d. Rijn, Niederlande	100	63,0	4,2	242
Jungheinrich GmbH, Hirschthal, Schweiz	100	61,0	3,5	188
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100	46,0	2,1	172
Jungheinrich Austria Vertriebsges.mBH., Wien, Österreich	100	49,7	2,7	212
Jungheinrich Polska Sp. Z.o.o., Warschau, Polen	100	24,6	2,4	125
Jungheinrich Norge A/S, Oslo, Norwegen	100	26,2	– 0,2	101
Jungheinrich (ČR) s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100	26,1	1,0	106
Jungheinrich Svenska AB, Malmö, Schweden	100	19,6	0,4	82
Jungheinrich Hungária Kft., Budaörs, Budapest, Ungarn	100	15,3	1,6	58
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100	10,2	– 0,6	46
Multiton MIC Corporation, Richmond, Virginia, USA	100	9,0	– 1,1	38
Assoziierte Unternehmen				
JULI Motorenwerk k.s., Moravany/Brünn, Tschechische Republik	50	51,1	2,4	393
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim/Ts.	50	0,6	– 1,4	9

Umsatz und Ergebnis basieren auf den nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen.

Der Umsatz und das Ergebnis nach Steuern sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT DES JUNGHEINRICH-KONZERNS

		1999	2000	2001	2002	2003
Auftragseingang, Produktion und Umsatz						
Auftragseingang ¹⁾	Mio. €	1.426	1.559	1.576	1.493	1.476
Produktion Flurförderzeuge	Einheiten	56.900	64.600	65.500	54.700	59.200
Umsatz	Mio. €	1.353	1.515	1.551	1.476	1.471
davon Inland	Mio. €	459	488	476	417	407
davon Ausland	Mio. €	894	1.027	1.075	1.059	1.064
Auslandsquote	%	66	68	69	72	72
Mitarbeiter						
Gesamt	31.12.	8.991	9.239	9.288	9.248	9.233
davon im Inland	31.12.	4.287	4.436	4.519	4.427	4.452
davon im Ausland	31.12.	4.704	4.803	4.769	4.821	4.781
Investitionen						
Investitionen ²⁾	Mio. €	35	33	32	36	61
Forschung und Entwicklung	Mio. €	27	28	28	30	33
Vermögensstruktur						
Anlagevermögen	Mio. €	446	492	538	509	501
davon Leasinggeräte aus FDL ³⁾	Mio. €	128	158	188	191	178
Umlaufvermögen	Mio. €	898	903	933	976	997
davon Forderungen aus FDL ³⁾	Mio. €	135	146	152	188	202
davon liquide Mittel und Wertpapiere	Mio. €	184	152	185	204	210
Gesamtvermögen	Mio. €	1.344	1.395	1.471	1.485	1.498
Kapitalstruktur						
Eigenkapital	Mio. €	264	282	316	346	358
davon gez. Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102
Pensionsrückstellungen	Mio. €	116	123	124	144	144
übrige Rückstellungen	Mio. €	130	178	195	188	208
Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	331	251	238	216	212
Verbindlichkeiten aus FDL ³⁾	Mio. €	291	347	397	410	410
Übrige Verbindlichkeiten	Mio. €	212	214	201	181	166
Gesamtkapital	Mio. €	1.344	1.395	1.471	1.485	1.498
Erfolgsrechnung						
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	137	166	189	202	194
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	52	55	70	74	78 ⁴⁾
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	41	47	67	73	38 ³⁾
Jahresüberschuss	Mio. €	9	32	39	54	21 ³⁾
Ergebnis je Aktie	€	0,25	0,94	1,16	1,60	0,63 ³⁾
Dividende je Aktie – Stämme	€	0,36	0,36	0,39	0,39	0,39 ⁵⁾
– Vorzüge	€	0,42	0,42	0,45	0,45	0,45 ⁵⁾

¹⁾ Neugeschäft, Kundendienst, Miete und Gebrauchtgeräte

²⁾ ohne Miet- und Leasinggeräte und Finanzanlagen

³⁾ FDL = Finanzdienstleistungen

⁴⁾ exkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

⁵⁾ inkl. Schließungsaufwendungen MIC S.A.

⁶⁾ Vorschlag

		1999	2000	2001	2002	2003
Finanzkennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	20	20	21	23	24
Anlagendeckung durch Eigenkapital	%	83	84	90	109	111
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	%	3,9	3,6	4,5	5,0	5,3
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	%	13	15	19	21	22
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern	%	3	12	13	16	6 ³⁾
Gesamtkapitalrendite	%	3	5	6	7	4 ³⁾
Dynamischer Verschuldungsgrad	Jahre	1,0	0,6	0,2	< 0,1	–
Net Gearing	%	54	32	14	1	–
Kapitalumschlag	Jahre	1,0	1,1	1,1	1,0	1,0

Erläuterung der Finanzkennzahlen

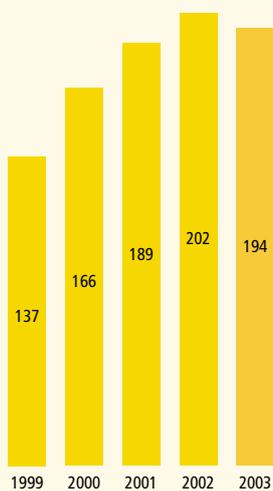
Eigenkapitalquote	Eigenkapital : Gesamtkapital x 100
Anlagendeckung durch Eigenkapital	Eigenkapital : Anlagevermögen (exkl. Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen) x 100
EBIT-Umsatzrendite (ROS)	EBIT : Umsatzerlöse x 100
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	EBIT : eingesetztes zinspflichtiges Kapital ⁷⁾ x 100
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern	Jahresüberschuss : durchschnittliches Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite	Jahresüberschuss + Zinsaufwand : durchschnittliches Gesamtkapital x 100
Dynamischer Verschuldungsgrad	Nettoverschuldung ⁸⁾ : EBITDA
Net Gearing	Nettoverschuldung ⁸⁾ : Eigenkapital x 100
Kapitalumschlag	Umsatzerlöse : durchschnittliches Gesamtkapital

⁷⁾ Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten – Wechselorderungen – Forderungen ggü. verb. Unternehmen – liquide Mittel

⁸⁾ Finanzverbindlichkeiten – Wechselorderungen – Forderungen ggü. verb. Unternehmen – liquide Mittel

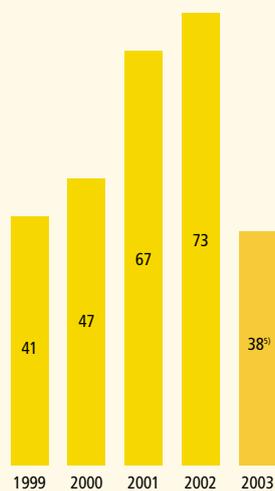
EBITDA

in Mio. €



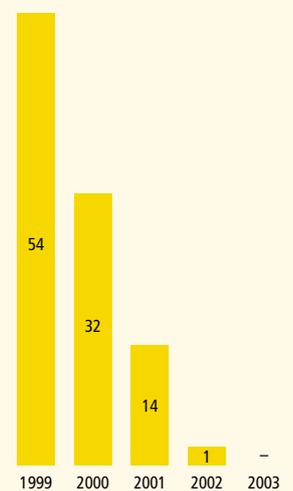
EBT

in Mio. €



Net Gearing

in %



Termine 2004

Bilanzpressekonferenz Hamburg	20. April 2004, 10.00 Uhr
----------------------------------	---------------------------

Analystenkonferenz Frankfurt am Main	21. April 2004, 10.00 Uhr
-----------------------------------------	---------------------------

Zwischenbericht 1. Quartal 2004	11. Mai 2004
---------------------------------	--------------

Hauptversammlung Congress Centrum Hamburg (CCH)	2. Juni 2004, 10.00 Uhr
----------------------------------------------------	-------------------------

Dividendenzahlung	3. Juni 2004
-------------------	--------------

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2004	10. August 2004
----------------------------------	-----------------

Zwischenbericht 3. Quartal 2004	9. November 2004
---------------------------------	------------------

Herausgeber:

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation

Fotos: B.C. Möller, J. Scheffler, H. Dietiker,
R. Donne, W. Feßel, C. Heitmann, B. Schmid,
L. Schmodde, R. Sturm, S. Timm, M. Wicander,
Wolf Anlagentechnik GmbH & Co KG
Fotoaufnahmen u.a. bei: DHL/Deutschland
(Dortmund), Carrefour/Frankreich (Salon
de Provence), Campina/Russland (Stupino),
Clariant/Deutschland, Migros/Schweiz

Gestaltung: M. Whelan, Hannover

Herstellung:

Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Papier: Profisilk chlorfrei gebleicht

Jungheinrich Aktiengesellschaft

Friedrich-Ebert-Damm 129

22047 Hamburg

Telefon: +49 40 6948-0

Telefax: +49 40 6948-1777

Internet: <http://www.jungheinrich.de>

e-mail: info@jungheinrich.de

